

---

Leipzig  
**euro-scene**  
13. Festival zeitgenössischen  
europäischen Theaters

---



---

**04. Nov. – 09. Nov. 2003**

Prolog: 01. Nov. – 03. Nov. 2003

---

**Die Liebe = Chance der Unmöglichkeit**

---

artOUR

**das Kulturmagazin**

**Sehen und gesehen werden  
Die Highlights zur euro-scene**

**immer donnerstags, 22.05 Uhr,  
im MDR FERNSEHEN**

**mdr**

Leipzig  
**euro-scene**  
13. Festival zeitgenössischen  
europäischen Theaters

Unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Tiefensee, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig  
Festivaldirektorin und Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)



Kulturamt der Stadt Leipzig  
 Freistaat Sachsen  
 Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien, Berlin  
 Kulturstiftung des Freistaates Sachsen  
 Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen  
 Nationales Performance Netz / Joint Adventures, München

Schauspiel Leipzig  
 Oper Leipzig  
 Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«  
 Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach«  
 Jütte-Messedruck Leipzig GmbH

Kulturabteilung der Stadt Helsinki  
 Botschaft von Finnland, Berlin  
 Italienisches Generalkonsulat, Leipzig  
 A.F.A.A. – Association Française d'Action Artistique, Paris  
 Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin  
 Institut Français Leipzig  
 Kulturabteilung der Norwegischen Botschaft, Berlin  
 Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap/Flämische Regierung, Brüssel  
 Pro Helvetia, Zürich

Grußworte/Welcome ..... 04/05

### PROLOG

Schaubühne Lindenfels & euro-scene Leipzig // **Tagwerk – Werkstatt – Tanz** .... 08/09  
 Werner Stiefel, Leipzig & euro-scene Leipzig // **Hinter der Dornenhecke** ..... 10/11  
 Theater der Jungen Welt // **Fett Frei und Fast Free** ..... 12/13  
 Schauspiel Leipzig // **ANNA BLUME von hinten & von vorne** ..... 14/15

### HAUPTPROGRAMM

Helsinki Dance Company, Helsinki // **The Intelligence of the Heart** ..... 18/19  
 Compagnie Raimund Hoghe, Düsseldorf // **Tanzgeschichten** ..... 20/21  
 Compagnie Abbondanza & Bertoni, Nago – Trento // **Alceste** ..... 22/23  
 Théâtre National de Bretagne, Rennes // **Jardineria Humana** ..... 24/25  
 Artus / Compagnie Gábor Goda, Budapest // **Osiris Coverage** ..... 26/27  
 Kate Pendry, Oslo // **Sex in the Warzone** ..... 28/29  
 Wayn Traub, Antwerpen // **Maria Dolores** ..... 30/31  
 Theater RambaZamba, Berlin // **Orpheus ohne Echo** ..... 32/33  
 vroom, Zürich // **Torrance & Grady** ..... 34/35  
 pies / Alain Buffard, Paris // **Wall dancin' – wall fuckin'** ..... 36/37  
 Provincial Dances Theatre, Jekaterinburg // **Wings at Tea** ..... 38/39  
 Wettbewerb: **Das beste Tanzsolo** ..... 40/41

### RAHMENPROGRAMM

Workshops – Kate Pendry und Tatiana Baganova ..... 45  
 Internationales Theaterinstitut (ITI): Vortrag und Diskussionsrunden ..... 46/47  
 »Marilyn Peepshow« (Live-Installation mit Kate Pendry) // »Liebes-Lounge« (Filme) ..... 49  
 »Love is all you need?« (Podiumsdiskussion BMW Group) ..... 51  
 Publikumsgespräch Alain Buffard & Régine Chopinot // Festival-Abschlussgespräch ..... 53

### INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf ..... 56  
 Kartenpreise / Festival-Card ..... 57  
 Stadtplan Leipzig ..... 58  
 Spielstätten und Festivalorte ..... 59  
 Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig ..... 61  
 Programmübersicht ..... 62/63  
 Festivalteam, Veranstalter, Festivalbüro, Foto- und Textnachweise, Impressum ..... 64

## Grußworte / Welcome

### *Die Liebe = Chance der Unmöglichkeit*

Theater und Tanz und natürlich das diesjährige Festivalmotto – die Liebe – verbinden seit jeher über Länder- und Sprachgrenzen hinweg. Ich freue mich daher besonders, dass Künstlerinnen und Künstler aus zehn Nationen das ambitionierte Programm der euro-scene Leipzig gestalten. Den engagierten Festivalmachern danke ich, dass es ihnen immer wieder gelingt, Ensembles, Sponsoren und Förderer und nicht zuletzt das Publikum für experimentelle Tanz- und Theaterproduktionen zu begeistern.

»Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge, bindet den Vereinzelten zu Gemeinschaft.« Vor mehr als 1500 Jahren forderte so Augustinus dazu auf, die eigene »Lebensmelodie« zu tanzen. Mögen seine verbindenden Worte auch für die euro-scene 2003 gelten und Basis spannender und inspirierender Begegnungen sein. Ich bin überzeugt davon, dass auch der 13. Jahrgang dieses Festivals wichtige Impulse in unsere Stadt bringt – und gleichzeitig auch ein Stück Leipzig mitnimmt hinaus nach Europa.

Theatre and dance, and of course the motto of this year's festival – love – have always transcended country and language barriers. Thus, I'm especially pleased that artists from ten nations are putting together the euro-scene Leipzig programme. I would like to express thanks to the dedicated festival-makers for always being able to get ensembles, sponsors and patrons and, last but not least, the audience, enthusiastic about experimental dance and theatre productions.

»Dance is a praiseworthy pursuit, for it frees people from the gravity of things and joins the isolated into a community.« More than 1500 years ago and with these words, St. Augustine called upon people to dance their own »life melody«. May his inspirational words also apply to the euro-scene 2003 and be a basis for exciting and moving encounters. I am convinced that the 13<sup>th</sup> year of this festival will bring important impulses into our city and, at the same time, that it will also take a piece of Leipzig with it out into Europe.

SCHIRMHERR DES FESTIVALS /  
FESTIVAL'S PATRON



**Wolfgang Tiefensee**

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG /  
MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG



Zum 13. Mal laden wir modernes Theater und zeitgenössischen Tanz aus Europa nach Leipzig ein. Beflügelt von der Bewerbung unserer Stadt für Olympia 2012 ist es uns eine umso größere Freude, die Welt nach Leipzig zu holen und gleichzeitig den Namen Leipzigs in der Welt mit zu stärken. Wir begrüßen herzlich rund 150 Künstler zu zwölf Gastspielen, darunter acht Deutschlandpremiere, und vier Leipzig-Produktionen sowie das deutsche Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI), Berlin zu seiner Jahrestagung und öffentlichen Veranstaltungen innerhalb unseres Rahmenprogramms.

Unser Festivalthema wird diesmal die Liebe sein. In welche Zusammenhänge stellt sie das europäische Theater heute – über Sex, Entfremdung und Gewalt hinaus? Klischee, Utopie und Macht, theatralische Übersteigerung in Politik und Medien und nicht zuletzt die ewige Sehnsucht nach Liebe zum Menschen und zur Menschheit – all dies sind Stationen auf unserer Festivalreise, zu der ich Sie herzlich einladen möchte.

For the 13<sup>th</sup> time we are bringing modern theatre and contemporary dance from Europe to Leipzig. Spurred on the current bid of our city to host the 2012 Olympic Games, it is an even greater pleasure for us to invite the world to Leipzig and, at the same time, to make the city better known throughout the world. We welcome to Leipzig about 150 artists to twelve guest performances, including eight performances that receive their German premiere, and four Leipzig productions as well as the German Centre of the International Theatre Institute (ITI) to its annual conference and public events within our supporting programme.

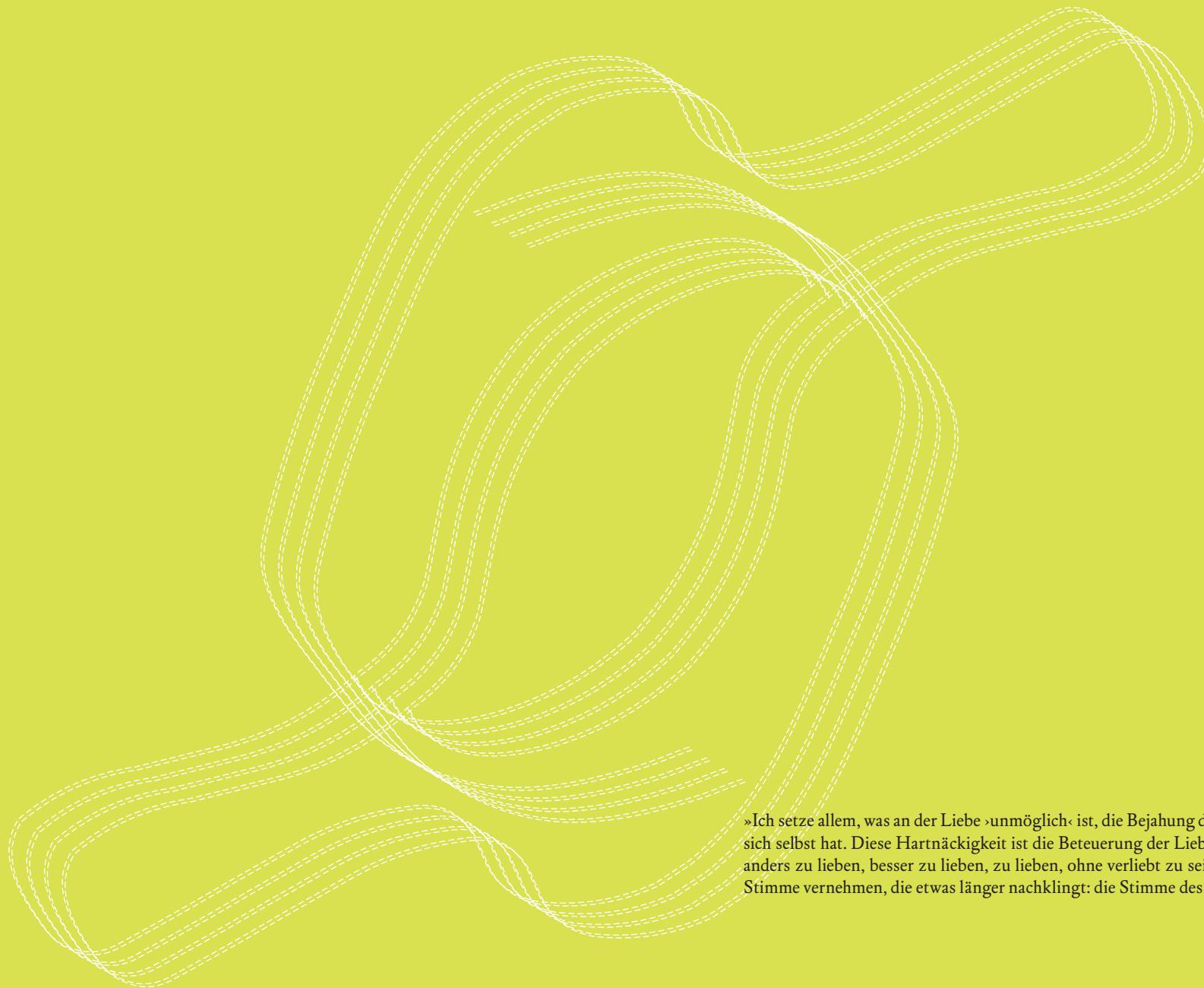
This time the theme of our festival is love. In which other contexts beyond sex, estrangement and violence can love be found in the European theatre these days? Cliché, utopia and power, theatrical exaggeration in politics and the media, and last but not least the everlasting longing for the love of people and of humanity – these are all stops on our festival journey to which I would like to invite you.



**Ann-Elisabeth Wolff**

FESTIVALDIREKTORIN /  
FESTIVAL DIRECTOR





»Ich setze allem, was an der Liebe ›unmöglich‹ ist, die Bejahung dessen entgegen, was seinen Wert in sich selbst hat. Diese Hartnäckigkeit ist die Beteuerung der Liebe: im Konzert der ›guten Gründe‹, anders zu lieben, besser zu lieben, zu lieben, ohne verliebt zu sein usw., lässt sich eine eigensinnige Stimme vernehmen, die etwas länger nachklingt: die Stimme des Unheilbar-Liebenden.«

**Roland Barthes, Paris 1977**

## Prolog

# Schaubühne Lindenfels & euro-scene Leipzig

## Tagwerk – Werkstatt – Tanz (Version II)

### Ein Abend Tanz in Leipzig

#### URAUFFÜHRUNG

#### Laboratoire Étoile

Choreografie ..... **Martina La Bonté**, Leipzig  
Tänzer ..... **Susanne Ogan**, Berlin/Leipzig, **Katja Scholz**, Berlin,  
**Giannalberto de Phillipis**, Bologna, **Giacomo Sacenti**, Bologna/Stuttgart

Gefördert durch den Fonds Darstellende Künste e. V. aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien

#### Day To Day Dream

Choreografie ..... **Takashi Iwaoka**, Amsterdam/Leipzig  
Tänzer ..... **Susanne Klinger**, **Roubén Covacevich** (beide Leipzig),  
**Takashi Iwaoka**, N. N.

Samstag 01. Nov. // 19.30 – ca. 21.30 Uhr

Sonntag 02. Nov. // 19.30 – ca. 21.30 Uhr

Montag 03. Nov. // 22.00 – ca. 24.00 Uhr

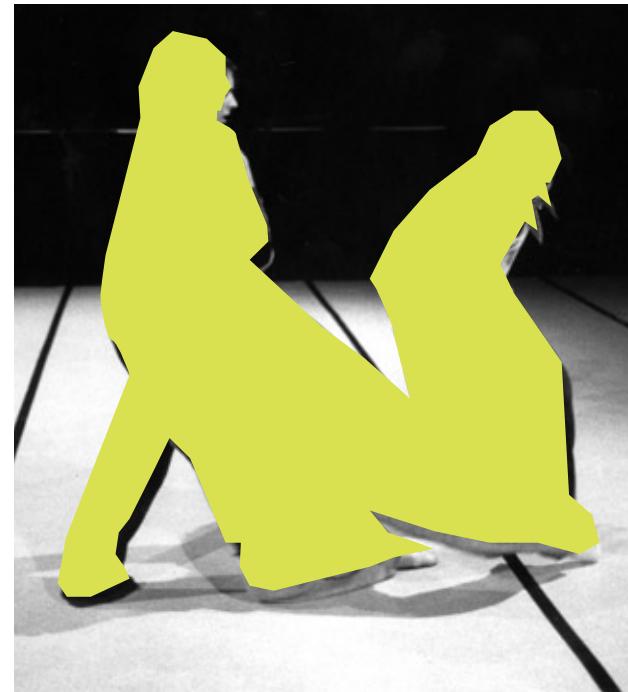
#### SCHAUBÜHNE LINDENFELS

Im Anschluss an die Vorstellung am 02. Nov. findet ein Publikumsgespräch statt.  
Moderation: Janine Schulze, Tanzarchiv Leipzig e. V.

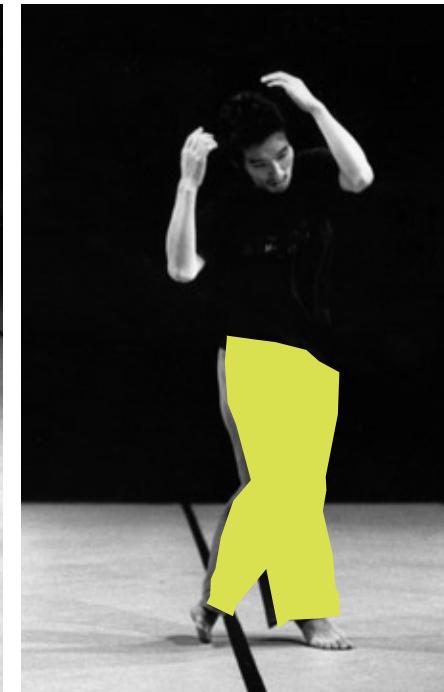
Zwei Teams, zwei Wege, sich im Tanz dem »Tagwerk« zu nähern. Tagwerk – das ist Alltag und Arbeit, aber auch Begegnung und Liebe. Die 2. Version von »Tagwerk – Werkstatt – Tanz« ist Fortsetzung und Ergebnis der beim letzten Festival begonnenen Recherche und Materialsuche junger Choreografen. Die Koproduzenten euro-scene Leipzig und Schaubühne Lindenfels wählten von den damals vier Choreografen (Martina La Bonté, Heike Hennig, Lara Kugelman, Takashi Iwaoka) die im Stil gegensätzlichsten zur Weiterentwicklung aus. Nach einem mehrwöchigen Probenprozess zeigen sie nun in diesem Jahr zwei abgeschlossene Stücke.

Die Leipziger Choreografin Martina La Bonté lässt ihre Tänzer den Tag als Maßeinheit ausfüllen. Vertraute, aber triste Abläufe, Arbeit und ständiges Positionieren bestimmen ihr »Tagwerk«. Zwei Frauen und zwei Männer spiegeln in ihrem Zusammenspiel die Konflikte und Harmonien des Alltags, sie vermessen Raum, Zeit und Beziehungen gleichermaßen.

Ganz anders die Annäherung des japanischen Performers und Choreografen Takashi Iwaoka. Er setzt auf Authentizität seiner Darsteller: Eine Mutter, eine Sekretärin, ein Tangolehrer und er selbst als Choreograf befragen das »Tagwerk«. Vereinzelung durch Individualität scheint diesen vier Lebenswelten eigen, doch die Frage nach der Notwendigkeit von Kommunikation und Interaktion ist ständig präsent.



»Laboratoire Étoile« (2002)



»Day To Day Dream« (2002)

Two teams, two paths for approaching the »Tagwerk« (Daily work) in dance. Tagwerk – it's everyday life and work, but also encounters and love. The 2<sup>nd</sup> version of »Tagwerk – Werkstatt – Tanz« (Daily work – Workshop – Dance) is the continuation and result of young choreographers' research and search for material that began during last year's festival. From a group of last year's choreographers (Martina La Bonté, Heike Hennig, Lara Kugelman, Takashi Iwaoka), the co-producers euro-scene Leipzig and Schaubühne Lindenfels chose the two with the most conflicting styles for further development. After a rehearsal process of several weeks, they will present two completed pieces this year.

The Leipzig choreographer Martina La Bonté has her dancers fill up the day as a unit of measurement. Familiar but dreary routines, work and constant positioning determine their »Tagwerk«. In their interplay, two women and two men mirror the conflicts and harmony of everyday life and survey space, time and relationships.

The approach of the Japanese performer and choreographer Takashi Iwaoka is completely different. He's more concerned about the authenticity of his actors: A mother, a secretary, a tango teacher and he himself as a choreographer question their »Tagwerk«. Isolation through individuality seems to be characteristic of these four worlds, but the question about the necessity of communication and interaction is constantly present.

Uraufführung: 01.11.2003, Leipzig

Produktion »Laboratoire Étoile«: Earthdance-Cooperation, Schaubühne Lindenfels, euro-scene Leipzig

Produktion »Day To Day Dream«: Schaubühne Lindenfels, euro-scene Leipzig



## Prolog

# Werner Stiefel, Leipzig & euro-scene Leipzig Hinter der Dornenhecke

*Eine Abenteuerreise zu Dornröschen*

Kinderprogramm

URAUFFÜHRUNG

Konzeption, Inszenierung und Choreografie	Werner Stiefel
Text	Uwe Maaß
Komposition	Tilo Augsten
Dramaturgie	Sonja Bachmann
Bühnenbild	Heike Schmidt
Kostüme	Bianca Zausch
Puppenbau	Berndt Stübner

Darsteller	Maximilian Berger, Jörg Malchow, Joseph Reichelt
Klavier	Tilo Augsten

Samstag	01. Nov. // 15.00 – 16.00 Uhr
Sonntag	02. Nov. // 11.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 16.00 Uhr
Montag	03. Nov. // 11.00 – 12.00 Uhr

Konzertsaal der Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach«

Für Kinder (ab 6 Jahre) und Erwachsene

Es gibt viele schöne Märchen, aber vielleicht ist »Dornröschen« das schönste von allen? Ein junges Mädchen wird verzaubert von einer bösen Fee, doch das Unheil kann eine gute Fee gerade noch abwenden. Ein junger Mann, von Beruf Prinz, hat keine Angst, kämpft sich durch die Dornen zu Dornröschen durch und küsst sie wach. Die Kraft der Liebe ist groß, Ausdauer führt zum Ziel, das Gute siegt, und aus den Dornen wachsen rote Rosen.

Nach Motiven des Märchens »Dornröschen« der Gebrüder Grimm schuf Werner Stiefel sein neues Kinderprogramm, das mit Text, Musik, Tanz und Spiel originell Genre Grenzen überschreitet. Spielerisch beginnt das Geschehen in der Gegenwart und nimmt immer märchenhaftere Züge an, bis man kaum noch zwischen Märchen und unserer Zeit unterscheiden kann.

Werner Stiefel, geboren 1954 in Malchin/Mecklenburg, war 1972-90 am Ballett der Leipziger Oper engagiert und tanzte, seit 1983 erster Solotänzer, große klassische Partien wie die Prinzen in Tschaikowskis »Dornröschen« und »Schwanensee«. 1990-96 war er Mitglied des Tanztheaters am Schauspiel Leipzig. Seitdem arbeitet er dort in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Seit 1985 choreografiert Werner Stiefel selbst und schuf zahlreiche freie Projekte, mit denen er auch in vielen anderen Städten gastierte. Vor allem seine Kinderprogramme sind sehr erfolgreich und erleben innerhalb der Schulkonzerte der Stadt Leipzig teilweise über 100 Aufführungen, so etwa »Schneewittchen und die 10 x 7 Zwerge« (1996) und »Streitesel« (2000). »Hinter der Dornenhecke« ist Stiefels sechstes Kinderprogramm.

There are many nice fairy tales, but could it be that »Dornröschen« (Sleeping Beauty) is the nicest of all? A young girl has a spell cast on her by an evil fairy, but thanks to a good fairy, disaster is averted just in time. A young man, a prince by trade, is not afraid and fights through the thorns to Sleeping Beauty and wakes her with a kiss. The power of love is great, never give up, good wins out over evil, and out of thorns come red roses.

Werner Stiefel created his new children's programme based on themes from the Grimm brothers' fairy tale »Sleeping Beauty«.

With text, music, dance and performance, it's an original interdisciplinary production. The performance begins in the present and becomes more and more fairy-tale-like until you can hardly make the distinction between fairy tale and modern times.

Werner Stiefel, born in Malchin/Mecklenburg in 1954, was employed with the ballet of the Leipzig opera from 1972-1990. From 1983 on he danced as the first soloist in great classical parts like the princes in Tchaikovsky's »Sleeping Beauty« and »Swan Lake«. From 1990-96 he was a member of the dance theatre at the Schauspiel Leipzig. Since then he has worked here in the public relations department. Since 1985 Werner Stiefel has done choreographic work on his own and created numerous independent projects with which he has also given guest performances in many other cities. Above all, his children's programmes are very successful and occasionally performed over 100 times in school concerts throughout the city of Leipzig, as was the case with »Schneewittchen und die 10 x 7 Zwerge« (Snow White and the 10 x 7 Dwarves) (1996) and »Streitesel« (Squabbler) (2000). »Hinter der Dornenhecke« (Behind the Thorn Bushes) is Stiefel's sixth children's programme.

Uraufführung: 01.11.2003, Leipzig

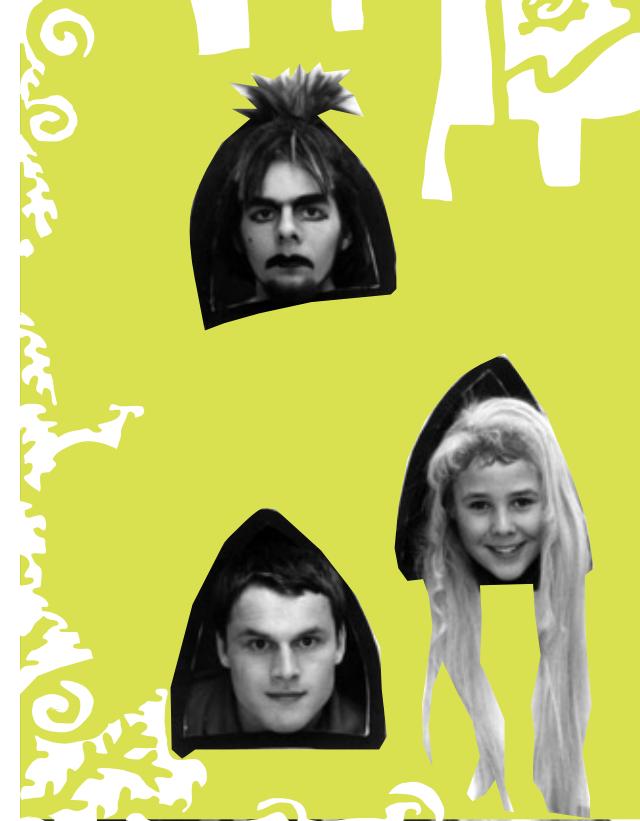
Produktion: Werner Stiefel & euro-scene Leipzig mit freundlicher Unterstützung der Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach«

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Leipzig

Sparkasse  
Leipzig

MUSIK  
SCHULE  
LEIPZIG

Gefördert durch den Fonds Darstellende Künste e. V. aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien



## Prolog

# Theater der Jungen Welt, Leipzig Fett Frei und Fast Free

## Tanztheatralisches Projekt

### WIEDERAUFNAHME

Konzeption und Inszenierung	Vivienne Newport
Assistenz	Bernd Schlenkrich
Bühnenbild und Kostüme	Gerhard Roch
Dramaturgie	Marion Firlus
Technische Leitung	Uwe Schmidt

Darsteller	Galina Freund, Martina Krompholz, Meike Anna Stock, Mirko Brankatschk, Reinhart Reimann, Christian Meier (Schrankmensch)
------------	--

Sonntag 02. Nov. // 17.00 – 18.20 Uhr  
Montag 03. Nov. // 10.00 – 11.20 Uhr

Theaterhaus am Lindenauer Markt

Für Jugendliche (ab 16 Jahre) und Erwachsene

»Sehen Sie den Kleiderschrank da? Es sind lauter Kissen und Decken drin, dort gehe ich hinein, schließe die Tür hinter mir. Mir gefällt es da drin, ich will nicht frei sein!«

Der Drang nach Freiheit ist groß, aber sie kann auch zum Albtraum werden. Die Angst vor Entscheidungen und Anstrengung erfasst denjenigen, der seine Geborgenheit mehr als die Freiheit schätzt. Auch ein Übermaß von Liebe führt zu Bedrängung und verhindert Toleranz, sei es zwischen den Generationen oder Liebenden. Die Mutter liebt ihren Sohn abgöttisch und nimmt ihm alle Pflichten ab, so dass er nicht lernt, selbständig zu handeln. In die Freiheit entlassen, steht er hilflos vor der unbekannteren Außenwelt und flüchtet zurück in eine selbstgewählte, Schutz gebende Unfreiheit.

Vivienne Newport, gebürtige Engländerin, war Darstellerin in der Needcompany bei Jan Lauwers in Brüssel und gastierte mit dessen Produktionen in ganz Europa. Seit einigen Jahren geht sie mit eigenen Projekten einen neuen Weg. »Fett frei und Fast free« entstand nach der Kurzgeschichte »Gespräch mit einem Schrankmensch« von Ian McEwan, geboren 1948 in Aldershof/England, und arbeitet mit Elementen des Schauspiels und Tanztheaters gleichermaßen. Das Stück wurde zum Deutschen Kinder- und Jugendtheatertreffen »Augenblick mal!« im Mai 2003 nach Berlin eingeladen und erlebt, nach seiner Leipziger Uraufführung im Interim-Theaterzelt, seine erste Aufführung im nach der Renovierung wieder eröffneten großen Saal des Theaterhauses am Lindenauer Markt.



»Do you see the wardrobe there? It's full of cushions and blankets, I'm going in there, closing the door behind me. I like it in there, I don't want to be free!«

The desire for freedom is great, but freedom can also turn into a nightmare. One who values his security more than freedom is seized by the fear of having to make decisions and the fear of a struggle. Too much love also leads to pressure and prevents tolerance, whether between generations or lovers. The mother idolises her son and does everything for him, so that he doesn't learn how to be independent. Released into freedom, he stands helpless in the outside world and flees back into a self-chosen, protective bondage.

Vivienne Newport, English by birth, was an actress in the Needcompany with Jan Lauwers in Brussels and appeared in his productions all over Europe. For the last several years she has been taking a new direction with her own projects. »Fat free and fast free« is derived from the short story »Conversations with a Cupboard Man« by Ian McEwan born in Aldershof/England in 1948, and makes use of both drama and dance theatre elements. This piece was invited to the German children's and youth theatre event »Augenblick mal!« (Wait a Second!) in Berlin in May 2003. After its opening performance in Leipzig in the interim theatre tent, it will make its first appearance in the newly renovated and reopened large auditorium in the Theaterhaus am Lindenauer Markt.

Uraufführung: 19.02.2003, Leipzig

Produktion: Theater der Jungen Welt

THEATER  
DER  
JUNGEN  
WELT

www.theaterderjungenweltleipzig.de

## Prolog

# Schauspiel Leipzig

## ANNA BLUME von hinten & von vorne

**mund + knie 5**

### *Ein erotisches Oratorium*

mit Texten von Kurt Schwitters, gelesen von 4 Männern und 1 Frau, begleitet von 1 Requisiteur

#### URAUFFÜHRUNG

Konzeption, Musik und Inszenierung	Thomas Hertel
Ton	Stefan Wendler
Bühnenbild	Bianca Zausch
Kostüme	Barbara Schiffner
Dramaturgische Mitarbeit	Sonja Bachmann

Darsteller: **Liv-Juliane Barine, Matthias Hummitzsch, Marco Albrecht, Patrick Imhof, Tobias J. Lehmann, Dominik Schiefner**

**Montag 03. Nov. // 19.30 – ca. 21.00 Uhr**  
**Sonntag 09. Nov. // 17.00 – ca. 18.30 Uhr**

#### NEUE SZENE

anna blume:  
gesucht & gefunden  
gespeichert & gefiltert  
gefangen & gefoltert  
gerichtet & geschlachtet

Seit Gründung der euro-scene 1991 nahm das Schauspiel Leipzig jährlich mit einem »Beitrag in eigener Auswahl« teil. Im Laufe der Zeit schien es beiden Seiten erstrebenswert, diese schöne Tradition in ästhetischer und thematischer Hinsicht noch besser miteinander abzustimmen. Und so findet erstmals innerhalb des Festivals und in Bezug auf dessen Motto eine Uraufführung des Schauspiels statt.

»mund + knie« als Reihe aus Klang-Experimenten in Verbindung mit Sprechtheater reißt die Besucher seit ihrer ersten Ausgabe im Oktober 2002 zu Begeisterungstürmen hin. Nach vier Folgen, allesamt von Thomas Hertel konzipiert und geleitet, kommt nun »mund + knie 5« auf die Bühne.

Thomas Hertel, geboren 1951 in Bad Salzungen, studierte Musikwissenschaft und Komposition. 1974-82 war er Leiter der Schauspielmusik am Staatsschauspiel Dresden und siedelte 1985 in die Bundesrepublik Deutschland über. Später lebte Hertel in Wien und im Elsass. Seit Herbst 2002 leitet er die Schauspielmusik am Schauspiel Leipzig. Seine zahlreichen Kompositionen umfassen auch freie Projekte und Werke für den Hörfunk. Seine wichtigsten Projekte der letzten Jahre: »Cernunnos« (szenische Komposition für 7 Rohrspieler, Stiere und Live-Elektronik, Donaueschingen), »aus der erde durch den wind« (Freiluftmusik, Luzern), »Das Biest des Monsieur Racine« (Cartoon-Opera, Basel).



»HerbstSonatine« / mund + knie 3

anna blume:  
sought after & found  
stored & filtered  
caught & tortured  
executed & slaughtered

After the founding of the euro-scene in 1991, the Schauspiel Leipzig took part every year with an »entry of its own choice«. In the course of time, both sides have striven to make the aesthetic and thematic co-ordination of this nice tradition even better. As a result, for the first time within the festival and with respect to its motto, the Schauspiel will be putting on a première performance.

»mund + knie« (mouth + knee) as a series of sound experiments in connection with theatre has elicited thunderous applause from audiences since its first showing in October 2002. After four episodes, all created and directed by Thomas Hertel, »mund + knie 5« will now take the stage.

Born in 1951 in Bad Salzungen, Thomas Hertel studied musicology and composition. He was the Artistic Director of theatre music at the Staatsschauspiel Dresden and moved to West Germany in 1985. Hertel later lived in Vienna and in Alsace. He has directed the theatre music at the Schauspiel Leipzig since the autumn of 2002. His many compositions include independent projects and works for radio. His major projects in the last years: »Cernunnos« (szenische Komposition für 7 Rohrspieler, Stiere und Live-Elektronik, Donaueschingen), »aus der erde durch den wind« (Freiluftmusik, Luzern), »Das Biest des Monsieur Racine« (Cartoon-Opera, Basel).

Uraufführung: 03.11.2003

Produktion: Schauspiel Leipzig

Schauspiel LEIPZIG

www.schauspiel-leipzig.de

# Hauptprogramm



»Wie kann das Wesen, das mich in Besitz genommen, mich im Netz gefangen hat, mich freigeben, die Maschen zerreißen? Durch die Feinfühligkeit... Ganz sanft entwirrte er eine Schlinge nach der anderen, die das kleine Tier umgarnten, legte dabei keinerlei Hast an den Tag und widerstand ohne Ungeduld den Zuckungen, die das Tier machte, um sich zu befreien.«

**Roland Barthes, Paris 1977**

# Helsinki Dance Company, Helsinki

## The Intelligence of the Heart

(Die Klugheit des Herzens)

*Ein Tanzstück*

DEUTSCHLANDPREMIERE // Festivaleröffnung

Choreografie, Text, Bühnenbild und Kostüme ..... **Nigel Charnock**

Musik ..... **J. S. Epperson, Domenico Scarlatti,**  
..... **William Albright, Orlando Gibbons, Wolfgang Amadeus Mozart,**  
..... **Johann Strauss, Dino Fekaris, Freddie Perren**

Lichtdesign ..... **Vesa Ellilä**

Tänzer ..... **Sofia Hilli, Kirsi Karlenius, Harri Kuorelahti, Kai Lähdesmäki,**  
..... **Janne Marja-aho, Unto Nuora, Ville Sormunen, Inka Tiitinen,**  
..... **Kaisa Torkkel, Tove Wingren**

Dienstag 04. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr

Schauspielhaus

Textpassagen in englischer Sprache. Eine deutsche Übersetzung ist erhältlich.

Wer liebt, gleicht einem Vampir. Alles oder nichts, die Liebe fordert ihren Tribut. Nicht umsonst heißt es: »Ich habe dich zum Fressen gern«, und dem anderen das Blut auszusaugen, ist dem Egoismus der Liebe so eigen wie die Nähe des Todes – geht das Gefühl in seiner Totalität doch manchmal bis an die Grenzen des Erträglichen.

Das Stück »The Intelligence of the Heart« (finnisch »Sydämen Äly«) bewegt sich zwischen Tanz, Musical, Drama und Show. Der englische schwarze Humor des Choreografen Nigel Charnock mischt sich äußerst temperamentvoll mit der Kühle des finnischen Nordens. Die Darsteller spielen Theater in Perücke und Kostüm, ehe sie sich in Menschen von heute verwandeln und, immer zwischen Ironie und Ernst, der Klugheit des Herzens als elementarer Kraft des Daseins huldigen.

Nigel Charnock, geboren 1961, gründete in London gemeinsam mit Lloyd Newson 1985 das Physical Theatre DV8. Seit 1996 arbeitete er mit einer eigenen Gruppe. Immer geht es in seinen Choreografien um Sex, Liebe, Gott und Tod. Besonders mit seinem Soloabend »Fever« (Fieber) 1999 nach den Liebessonetten von Shakespeare gastiert er in ganz Europa.

Neben dem klassischen Ballett am Opernhaus verfügt die finnische Hauptstadt über die Helsinki Dance Company am Schauspielhaus. Zuvor von u. a. Jorma Uotinen, Carolyn Carlson und Kenneth Kvarnström geleitet, übernahm Charnock im Januar 2003 die künstlerische Leitung dieser größten zeitgenössischen Tanztruppe Finnlands.



One who loves is like a vampire. All or nothing, love takes its toll. There's a reason we say: »I love you so much, I could eat you.« And, for the egoism of love, sucking the blood of the other is, like the imminence of death, a total feeling that borders sometimes on the limits of the endurable.

The piece »The Intelligence of the Heart« (in Finnish »Sydämen Äly«) from Nigel Charnock fluctuates between dance, musical, drama and show. Charnock's English black humour blends with the coolness of the Finnish north in a most spirited manner. The performers play-act in wigs and costumes before they change into people from modern times and, always between irony and seriousness, pay tribute to the sensitivity of the heart as the fundamental energy for existence.

Born in 1961, Nigel Charnock founded the DV8 Physical Theatre in London together with Lloyd Newson in 1985. Since 1996, he's been working with his own company. His choreographies always have something to do with sex, love, God and death. With his solo performance »Fever« (1999), which is based on Shakespeare's love sonnets, he appeared all over Europe.

Along with the classical ballet at the opera house, the Finnish capital has the Helsinki Dance Company at the City Theatre. After previous direction from, among others, Jorma Uotinen, Carolyn Carlson and Kenneth Kvarnström, Charnock took over the artistic direction of Finland's largest contemporary dance company in January of 2003.

Uraufführung: 10.02.2002

[www.hkt.fi/dancecompany](http://www.hkt.fi/dancecompany)

Produktion: Helsinki City Theatre

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung der BMW Group, München, der Kulturabteilung der Stadt Helsinki und der Botschaft von Finnland, Berlin.

# Compagnie Raimund Hoghe, Düsseldorf

## Tanzgeschichten

### Ein Tanzstück

4. Deutscher Produzentenpreis für Choreografie

Konzept, Inszenierung und Choreografie ..... **Raimund Hoghe**  
Künstlerische Mitarbeit ..... **Luca Giacomo Schulte**  
Musik ..... **Greta Keller, Lucienne Boyer, Bobby Solo, Johnny Cash,**  
..... **Alberta Hunter, Jimmy Scott, Leonard Bernstein,**  
..... **Gustav Mahler, Peter Tschaikowski u. a.**  
Lichtdesign ..... **Raimund Hoghe, Johannes Sundrup**  
Ton ..... **Patrick Buret**

Tänzer ..... **Ornella Balestra, Raimund Hoghe,**  
..... **Lorenzo De Brabandere, Geraldo Si, N. N.**

Mittwoch 05. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr

Peterskirche

Der 4. Deutsche Produzentenpreis für Choreografie wurde im Jahr 2001 an den ungewöhnlichen, vielseitigen Künstler Raimund Hoghe verliehen. Er ist nicht nur Choreograf, sondern auch Darsteller, Journalist, Autor und Filmemacher. Ausgehend von seiner eigenen Biografie und den Vorbehalten, die er als Tänzer wegen seines Buckels überwinden musste, erschafft er »Tanzgeschichten«, Geschichten vom Tanz, Geschichten von Tänzern und ihren Erinnerungen an die eigene Tanzgeschichte und die Spuren, die sich im Körper spiegeln.

Raimund Hoghe, in Wuppertal geboren, verfasste zunächst Porträts von Außenseitern und Prominenten, ehe er seit 1989 Theaterarbeiten für verschiedene Tänzer und Schauspieler entwickelte. 1994 realisierte er mit »Meinwärts« das erste Solo für sich selbst, dem »Chambre séparée« (1997) und »Another Dream« (2000) als Trilogie über das vergangene Jahrhundert folgten. 1980-90 arbeitete er als Dramaturg für das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, über das er auch zwei Bücher schrieb.

Der Deutsche Produzentenpreis für Choreografie wurde 1995 vom Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt/Main mit dem Ziel initiiert, die Position des zeitgenössischen Tanzes zu stärken. Er wird alle zwei Jahre vergeben und ermöglicht durch das Zusammenwirken von derzeit 15 Veranstaltern eine größere Ensembleproduktion mit anschließender Tournee. Die euro-scene Leipzig beteiligt sich erstmals an dieser Runde und ist der einzige Veranstalter in den neuen Bundesländern.



In 2001, the 4th German Producer Prize for Choreography was awarded to the both unusual and versatile artist Raimund Hoghe. He is not only a choreographer, but also an actor, journalist, author and film-maker. Starting from his own biography and the doubts he had to overcome as a hunchbacked dancer, he creates »Tanzgeschichten« (Dance stories), stories of dance, stories of dancers and their memories of their own dance story and the traces that are reflected in the body.

Born in Wuppertal, Raimund Hoghe first composed portrayals of outsiders and prominent figures before he began developing theatre works for various dancers and actors in 1989. With »Meinwärts«, 1994 he realised the first solo work for himself. The »Chambre séparée« (1997) and »Another Dream« (2000) followed, being a trilogy about the bygone century. From 1980-90 he worked as literary and artistic director for the Tanztheater Wuppertal Pina Bausch about which he wrote two books.

In 1995 the German Producer Prize for Choreography was initiated by the Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt/Main with the goal of strengthening the position of contemporary dance. It is awarded every two years and, through the current co-operation of 15 organisers, it makes possible a larger ensemble production with a subsequent tour. The euro-scene Leipzig is taking part in this group for the first time and is the only organiser in the new German states.

Uraufführung: 07.09.2003, Hannover

[www.raimundhoghe.com](http://www.raimundhoghe.com)

Koproduktion: Akademie der Künste – Hebbel-Theater – TanzWerkstatt/Berlin, tanzhaus nrw/Düsseldorf, PACT Zollverein – Choreographisches Zentrum NRW/Essen, Künstlerhaus Mousonturm/Frankfurt am Main, Stadttheater Fürth, TANZtheater INTERNATIONAL/Hannover, euro-scene Leipzig, Theater im Pfalzbau/Ludwigshafen, JOINT ADVENTURE – Kulturreferat der Stadt München – Muffathalle/München, Tafelhalle Nürnberg, Teo Otto Theater der Stadt Remscheid, mit freundlicher Unterstützung von Theater im Pumpenhaus/Münster, Het Net/Brügge, Kaaitheater/Brüssel

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das Nationale Performance Netz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

NO BARRIERS  
NPN  
PERFORMANCE

# Compagnie Abbondanza & Bertoni, Nago – Trento

## Alcesti

*Ein Tanzstück nach Motiven von Euripides und Rilke*

Konzept und Choreografie ..... **Michele Abbondanza, Antonella Bertoni**  
Musik ..... **Eleni Karaindrou, Johann Sebastian Bach/Charles Gounod,**  
..... **Rodriguez, Pascal Comelade, Amedeo Vella, Mauro Casappa**  
Bühnenbild und Lichtdesign ..... **Lucio Diana**

Tänzer ..... **Antonella Bertoni, Elisa Cuppini, Michele Abbondanza**

**Mittwoch 05. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr**  
**Donnerstag 06. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr**

**Neue Szene**

Alkestis und Admetos, ein klassisches Paar, ein berühmter Stoff. Der Mann soll sterben, er kann nur gerettet werden, wenn sich ein anderer für ihn opfert. Die Frau tut es. Braut und Bräutigam begegnen sich in seltsam puppenhaften, bruchstückhaften Bewegungen. Ein buckliger Priester zieht den Vorhang auf, der Paarbeziehung wird als dauerhafter Einheit vertraut, bis die Grenzen zwischen Liebe und Tod ineinander fließen.

Das Opfer aus Liebe – ein populäres Thema schon in der Antike und durch Euripides in seinem Drama »Alkestis« 438 v. Chr. in Athen zur Aufführung gebracht. Im 17. und 18. Jahrhundert verwandten mehrere Komponisten die Sage als Opernstoff, so Jean-Baptiste Lully (1674), Georg Friedrich Händel (1727) und Christoph Willibald Gluck (1767). Und Rainer Maria Rilke schließlich verfasste sein Gedicht »Alkestis« zum gleichen Thema. Sich opfern, sich aufopfern für jemanden, Liebe und Partnerschaft als aktuelle Fragestellung in Bildern reduzierter Dynamik und extremer Verlangsamung von Leidenschaft.

Antonella Bertoni, in Rom geboren, debütierte 1988 als Tänzerin bei Carolyn Carlson in Paris. Michele Abbondanza studierte bei Merce Cunningham in New York. Seit 1989 schaffen sie eigene Produktionen und gehören zu den innovativsten Tanzcompagnien Italiens. Mit dem Duoabend »Terramara« gastierten sie bei der euro-scene Leipzig 1992 im Ernst-Beyer-Haus.



Alcestis and Admetus, a classical couple and a famous subject. The man is supposed to die and can only be saved if another sacrifices himself/herself for him. The woman does it. Bride and groom meet in strangely puppet-like, fragmentary movements. A hunchbacked priest raises the curtain, one becomes familiar with the lasting relationship between the two until the dividing lines between love and death are blurred.

The sacrifice for love, already a popular theme in the Classical period and performed in Euripides' drama »Alkestis« in 438 BC in Athens. In the 17th and 18th centuries, several composers used the legend as material for operas, such as Jean-Baptiste Lully (1674), Georg Friedrich Händel (1727) and Christoph Willibald Gluck (1767). And finally, Rainer Maria Rilke composed his poem »Alkestis« on the same topic. Self-sacrifice, devoting oneself to another, love and partnership as a current question amid images of reduced dynamics and extreme deceleration of passion.

Antonella Bertoni, born in Rome, made her debut in 1988 as a dancer with Carolyn Carlson in Paris. Michele Abbondanza studied with Merce Cunningham in New York. Since 1989 they have been creating their own productions and are among the most innovative dance companies of Italy. With the duo dance performance »Terramara«, they were guest performers at the 1992 euro-scene Leipzig in the Ernst-Beyer-Haus.

**Uraufführung: 15.06.2002, Reggio Emilia**

**www.abbondanzabertoni.it**

**Produktion: Compagnia Abbondanza/Bertoni, Reggio Emilia Danza, Provincia Autonoma di Trento  
Koproduktion: Centro Inteatro/Polverigi, Drodese/Centrale Fies, Bolzano Danza, CSS Teatro stabile,  
di innovazione del FVG, Centro S. Chiara/Trento**

**Die Compagnie wird unterstützt durch Ministero per i Beni et le Attività Culturali, Rom.**

**Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Italienischen Konsulats, Leipzig.**

# Théâtre National de Bretagne, Rennes

## Jardinería Humana

(Menschliche Gartenarbeit)

### Ein Theaterstück

DEUTSCHLANDPREMIERE

Inszenierung, Text, Bühnenbild und Video	Rodrigo García
Assistenz	Mireia Andreu
Lichtdesign	Carlos Marquerie
Kostüme	Galiana
Videos	Javier Marquerie
Videoeinspielungen	Ella Fuksbrauner
Musikcollage	Dj Honk und Dj Léto

Darsteller ..... **Idurre Azkúe, Nico Baixas, Teo Baró, Sonia Gómez, Núria Lloansi, Angélica Riquelme**

Donnerstag 06. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr

Schauspielhaus

In spanischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt (im Horch und Guck).  
Moderation: Petra Stuber, Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«  
(in Kooperation mit dem Institut Français Leipzig)

Die Liebe scheint inmitten von Konsum, Gewalt und Pornografie ein hoffnungsloses Unterfangen zu sein. Die Bühne als Schlachtfeld menschlicher Begierden, eine Apokalypse unserer Zeit. Sechs Darsteller spielen leidenschaftlich und hemmungslos, und doch blitzt da auch Sehnsucht auf nach Schutz, nach Zuneigung. Inmitten von Fressorgien und Gruppensex, unter dem Lärm der Flugzeuge und der Sprechblasen der Politiker verbirgt sich, so man es so sehen will, eine neue Menschwerdung. Noch ist vielleicht nicht alles verloren...

Rodrigo García, geboren 1965 in Argentinien, lebt heute in Barcelona. Er arbeitete in seiner Heimat zunächst als Fleischer, ehe er in Madrid 1989 das Carnicería Teatro gründete. Auch ist er als Schriftsteller, Bildhauer und auf dem Gebiet der Videokunst tätig. Seine Theaterstücke beruhen auf der Oberflächlichkeit, der Fäulnis und dem Überdruß unserer Gesellschaft. Sie provozieren und schockieren, amüsieren aber auch und versuchen, den Dingen auf den Grund zu gehen.

»Jardinería humana« entstand am Nationaltheater in Rennes, im Norden Frankreichs, mit spanischen Darstellern. Es ist eine Mischung aus fröhlichem Bordell, politischer Vision, bestialischem Weltgeschehen und einsamer Clownerie. García gehört heute zweifellos zu den herausragenden und sozial engagiertesten Regisseuren Europas, der mit seinen Stücken »After sun« und »Je crois que vous m'avez mal compris« (Ich glaube, dass Sie mich schlecht verstanden haben) 2002 und »L'Histoire de Ronald, le clown de McDonald's« (Die Geschichte von Ronald, dem Clown von McDonald's) 2003 beim Festival in Avignon eingeladen war.



In the midst of consumption, violence and pornography, love seems a hopeless undertaking. The stage is a battlefield of human desires, an apocalypse of the times. Six actors perform passionately and without restraint, and yet there are also flashes of longing for protection, for affection. In the midst of eating frenzies and group sex, aeroplane noise and the speech bubbles of politicians, a new incarnation is hiding, if you will. Perhaps all has not yet been lost...

Rodrigo García, born in 1965 in Argentina, now lives in Barcelona. In his homeland he first worked as a butcher before later founding the Carnicería Teatro in Madrid in 1989. He also worked as a writer, sculptor and in the field of video art. His plays are based on the superficiality, decadence and excess in our society. They are provocative and shocking, but also amusing and they attempt to get to the bottom of things.

»Jardinería humana« (Human gardening) originated at the National Theatre in Rennes, in the north of France, with Spanish actors. It's a mixture of a cheerful brothel, political vision, bestial world events and solitary clowning. García is undoubtedly one of the outstanding and most socially committed directors in Europe. He was invited to the Avignon festival in 2002 with his »After sun« and »Je crois que vous m'avez mal compris« (I think you've misunderstood me) and again in 2003 with his »L'Histoire de Ronald, le clown de McDonald's« (The history of Ronald, the clown from McDonald's).

Uraufführung: 09.01.2003, Rennes

[www.t-n-b.fr](http://www.t-n-b.fr)

Koproduktion: Théâtre National de Bretagne/Rennes, Théâtre de la Ville/Paris, Festival d'Automne/Paris, Le Cargo - Maison de la Culture/Grenoble, TNT - Théâtre National de Toulouse/Midi Pyrénées mit Unterstützung von ONDA - Office National de Diffusion Artistique

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung von AFAA - Association Française d'Action Artistique, Paris und Bureau du Théâtre de la Danse, Berlin.



BUREAU DU THEATRE  
ET DE LA DANSE

Artus / Compagnie Gábor Goda, Budapest

## Osiris Coverage

(Die Berichterstattung des Osiris)

*Bewegungstheater*

DEUTSCHLANDPREMIERE

Regie und Choreografie ..... **Gábor Goda**  
Musik ..... **Erzsi Kiss, Balázs Temesvári**  
Bühnenbild ..... **István Oldal, Ferenc Sebestény**  
Kostüme ..... **Krisztina Berzsenyi**  
Lichtdesign ..... **Gábor Kocsis**  
Video ..... **Ernst Süss**

Performer ..... **Tamás Bakó, László Czétényi, Kati Dombi, Bea Gold,**  
..... **Erzsi Kiss, Péter Lipka, Andrea Nagy, István Oldal, Orsolya Sipos,**  
..... **Lea Tolnai, Nina Umniakov, György Tr. Szabó**

Freitag 07. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr

Peterskirche

Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.  
Moderation: Martina Bako, Universität Leipzig

Eine Wanderung zwischen den Zeiten, Räumen und Kulturen. Das zentrale Thema ist das Prinzip des Zerfalls. Alles zerfällt, um dem Neuen Platz zu machen. Die Liebe ist die Quelle allen Seins, deren Suche, Bindung und Trennung geheimen Prinzipien folgen. Analogien und mythologische Anspielungen in »Osiris Coverage« (ungarisch »Osiris Tudósítások«) beziehen sich auf japanisches Schattentheater, ägyptische Mythologie und das Christentum wie auf das 19. Jahrhundert und die Gegenwart. Bewegung, Tanz, Musik und Bildende Kunst verschmelzen zu einer Einheit und lösen sich wieder auf.

Unter den ägyptischen Göttern nimmt Osiris eine Sonderstellung ein. Seine Geschwister waren Nephthys, Seth und Isis. Zwischen diesen vier Geschwistern bestand eine seltsame, schicksalhafte Verbindung: Sie waren einander nicht nur Geschwister, sondern auch als Gatten zu zwei Paaren verbunden. Osiris war als gütiger und weiser König von Ägypten bei allen beliebt, was den Neid seines Bruders Seth erregte. Er zerstückelte Osiris und warf ihn in den Nil. Isis fischte die Teile aus dem Strom, setzte sie wieder zu einem Körper zusammen und verband sich mit dem Wiederbelebten.

Gábor Goda, 1960 in Budapest geboren, studierte Violoncello, Architektur, Modern Dance und Pantomime, Regie und Choreografie. 1985 gründete er die Compagnie Artus, deren Heimat seit 1997 ein großes Fabrikgelände in Budapest ist. Gastspiele führten die Gruppe in zahlreiche Länder Europas und nach Übersee. Ihre Produktion »Noah Trilogy« war als Deutschlandpremiere bei der euro-scene Leipzig 2001 im Werk II zu sehen.



A journey between times, spaces and cultures. The central theme is the principle of disintegration. Everything disintegrates in order to make room for the new. Love is the source of all being and the search, attachment and separation connected with it follow secret principles. Analogies and mythological allusions in »Osiris Coverage« (in Hungarian »Osiris Tudósítások«) refer to Japanese shadow theatre, Egyptian mythology and Christianity, as well as to the 19th century and the present. Movement, dance, music and visual art come together as one and then dissolve again.

Osiris occupies a special place among the Egyptian gods. His siblings were Nephthys, Seth and Isis. There was a strange fateful link between these four siblings: They were not only siblings, but also linked as two pairs of spouses. As the kind and wise king of Egypt, Osiris was popular with everyone, and this aroused the envy of his brother, Seth. Seth tore Osiris' body to pieces and threw it into the Nile. Isis fished the parts out of the river, put them back together into a body and became one with the resurrected Osiris.

Gábor Goda, born in 1960 in Budapest. studied violoncello, architecture, modern dance and mime, direction and choreography. In 1985 he founded the company Artus which, since 1997, has been using the spacious grounds of a factory in Budapest as its home. Guest performances have taken the company to numerous European countries and overseas. The German première of Artus' production »Noah Trilogy« could be seen at the 2001 euro-scene Leipzig in the Werk II.

Uraufführung: 18.01.2002, Budapest

[www.artus.hu](http://www.artus.hu)

Produktion: Artus

Artus wird unterstützt von Ministry of National Cultural Heritage (NKÖM), National Culture Fund (NKA), Soros Foundation, Mayor's Office of Budapest-Cultural Department, Fonó Music Hall Budapest, Albeo Kft., Artus-Soros Mobiltechnika. Für »Osiris Coverage« kam zusätzliche Unterstützung von Zumfilm, Trafó KMH, Autumn Festival.

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung vom Goethe Institut Inter Nationes, München.



# Kate Pendry, Oslo

## Sex in the Warzone

(Sex im Kriegsgebiet)

*Ein Monolog*

DEUTSCHLANDPREMIERE

Text und Inszenierung ..... **Kate Pendry**

Technische Leitung ..... **Bjorn Gunnar Otten**

Darstellerin ..... **Kate Pendry**

**Freitag 07. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr**

**Samstag 08. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr**

**Neue Szene**

In englischer Sprache. Eine deutsche Übersetzung ist erhältlich.

Weiterhin mit Kate Pendry innerhalb des Rahmenprogramms:

Workshop am 05. Nov. und 06. Nov., Villa (siehe auch S. 45)

»Marilyn Peepshow« am 07. Nov. und 08. Nov., Hotel Holiday Inn (siehe auch S. 49)

»Sieben Jahre nach Kriegsende. Ich entschied, ich will nach Sarajevo, nach Bosnien, in den Kosovo fahren. Fragen Sie mich nicht nach dem Warum. Ich gehöre einfach nicht zu der Sorte Mädels, die ihre Frühlingsferien an einem Strand auf Ibiza verbringt. Tut mir leid.«

Tourismus und Sex in einer Region, die von den Narben des Krieges gezeichnet ist. Kate Pendry verzichtet in ihrem Monolog »Sex in the Warzone« (norwegisch »Sex i Krigsonen«) auf alles technische Geschütz wie Filme und Videos und setzt ganz auf ihre Bühnenpräsenz und Stimme. Die Phantasie schwört die Belagerung der wunderschönen Stadt Sarajevo herauf, bekannt für ihre Museen, Kirchen, Moscheen und Cafés. Wo sich einst Soldaten aufhielten, wohnen jetzt Journalisten und Geschäftsleute, die in der Nachkriegszeit Abenteuer und Verdienst suchen. Kate begibt sich mit einem Kanadier auf die Reise in die Vergangenheit, um schließlich in einem billigen Hotel die Einsamkeit der Zweisamkeit zu erleben. Sex als Metapher für die Hoffnungslosigkeit.

Kate Pendry, 1965 in London geboren, lebt seit mehreren Jahren in Oslo. Sie absolvierte in Großbritannien eine Theaterausbildung und arbeitet auf verschiedenen Gebieten als Schauspielerin, Performerin und Bildende Künstlerin. Sie schuf zahlreiche Installationen und Kunstwerke zu Themen von Politik und Sexualität. »Sex in the Warzone« wurde in mehrere Städte eingeladen, so nach Bergen, Frederikstad, Belgrad und ins Kaaitheater nach Brüssel.



»Seven years after the end of the war. I decided, I want to go to Sarajevo, to Bosnia, to Kosovo. Don't ask me why. I'm just not the kind of chick to spend her spring break on a beach in Ibiza. Sorry.«

Tourism and sex in a region where the scars of war have left their mark. Kate Pendry does without all the technical heavy artillery from films and videos and relies entirely on her stage presence and her voice in her monologue »Sex in the Warzone« (in Norwegian »Sex i Krigsonen«). The imagination conjures up the siege of the beautiful city of Sarajevo, known for its museums, churches, mosques and cafés. Journalists and business people looking for adventure and money in the post-war period are now living where soldiers once stayed. With a Canadian man, Kate embarks on the journey into the past only to end up experiencing the loneliness of togetherness in a cheap hotel – sex as a metaphor for hopelessness.

Kate Pendry, born in London in 1965, has been living in Oslo for several years. She completed formal theatre training in Great Britain and works in various fields as an actress, performer and as a visual artist. She created numerous instalments and works of art on topics related to politics and sexuality. »Sex in the Warzone« has been invited to several cities, including Bergen, Frederikstad, Belgrade and to the Kaaitheater in Brussels.

**Uraufführung: 26.05.2002, Oslo**

[www.deaddiana.com](http://www.deaddiana.com)

**Produktion: Kate Pendry**

**Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung der Norwegischen Botschaft, Berlin.**

Wayn Traub, Antwerpen

**Maria Dolores** Wayn Wash I

*Ein Theater/Film/Musik-Projekt*

DEUTSCHLANDPREMIERE

Konzept und Inszenierung ..... **Wayn Traub**

Musik ..... **Wim De Wilde**

**Theater**

Bühnenbild ..... **Wayn Traub**

Kostüme ..... **Ulrike Gutbrod**

Lichtdesign ..... **Jo Leys**

Darstellerinnen ..... **Marie Lecomte (Marie), Simonne Moesen (Dolores)**

**Film**

Text ..... **Jean-Benoit Ugeux**

Regie und Kamera ..... **Wayn Traub**

Kostüme ..... **Sky Vanderhoek**

Darsteller ..... **Marie Lecomte, Dolores Bouckaert, Wayn Traub,**

**Jean-Benoit Ugeux, Eno Krojanker, Jean Segani, Didier de Neck,**

**Eric Kempeneers, Rodolphe Coster, Renaud Cagna, Jean De Befve,**

**Hilde Wils, Dominique Pattuelli, Lou Demeyere, Chokri Benchi Kha,**

**Zouzou Benchi Kha, Walid Benchi Kha, Kurt Verleure, Pol Pauwels,**

**Michel Mentens**

**Freitag 07. Nov. // 22.00 – 23.45 Uhr**

**Samstag 08. Nov. // 22.00 – 23.45 Uhr**

**SCHAUBÜHNE LINDENFELS**

In flämischer und französischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Marie und eine Nonne, die sich Dolores nennt, stehen im Dialog. Im Film liegt Marie in einem Krankenhaus, ihr erscheint die heilige Jungfrau. Auf der Bühne lebt sie in ihren Träumen und wird schwanger. Dolores hat etwas von einem Erzengel und tötet das ungeborene Leben. Man dreht einen Film – im Film, dessen Regisseur Geert auch selbst das szenische Geschehen eröffnete.

Die Liebe zur Jungfrau Maria als Folgeerscheinung sexueller Frustration – eine faszinierende Betrachtung des jungen flämischen Künstlers Wayn Traub, der nicht gläubig, aber von den Geschehnissen der Bibel fasziniert ist. Wie steht unsere moderne Welt zu religiösem Wahn und unbefleckter Empfängnis? Maria und der heilige Geist reichen sich als Urelemente christlichen Glaubens und liebenswerte Comicfiguren im Einvernehmen die Hand.

In »Maria Dolores« sind die Genre Grenzen völlig aufgehoben. Theaterstück und Film verschmelzen durch die hoch expressive Musik auch beinahe zur Oper. Wayn Traub wurde, unter dem Namen Geert Bové, 1972 in Brüssel geboren, sein Großvater war der Konditor des Belgischen Königs. Er studierte Kunst- und Theatergeschichte in Gent und Paris und gehört derzeit zu den eigenwilligsten Persönlichkeiten der flämischen Theater- und Filmszene.



Marie and a nun who calls herself Dolores are in a dialogue. In the film, Marie is in a hospital, and the Virgin Mary appears to her. On the stage, she is living in her dreams and becomes pregnant. There is something of the archangel about Dolores and she kills the unborn life. A film is being made – within a film, and its director Geert also opens the show at the beginning.

The love for the Virgin Mary as a consequence of sexual frustration – a fascinating examination of the young Flemish artist Wayn Traub who, although not religious himself, is fascinated by the events of the Bible. How does our modern world view religious delusion and the Immaculate Conception? Mary and the Holy Ghost take each other's hand in harmony as original elements of the Christian faith and as endearing comic figures.

In »Maria Dolores«, genre barriers are completely lifted. Stage play and film merge together through the highly expressive music, nearly into an opera. Wayn Traub (originally named Geert Bové) was born in Brussels in 1972, and his grandfather was the pastry cook of the Belgian King. He studied art and theatre history in Gent and Paris and is now one of the most individual personalities in the Flemish theatre and film scene.

Uraufführung: 05.09.2002, Gent

[www.toneelhuis.be](http://www.toneelhuis.be)

Produktion: Wayn Traub  
Koproduktion: Centre des Arts scéniques/Charleroi, Schouwburg Rotterdam, STUK/Leuven, Victoria/Gent, Kunstencentrum Vooruit/Gent, La Bâtie-Festival de Genève

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung von Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap, Brüssel.

# Theater RambaZamba, Berlin

## Orpheus ohne Echo

*Eine RambaZamba-Oper*

Buch und Regie ..... **Gisela Höhne**  
Musik ..... **Georges Bizet, Christoph Willibald Gluck,  
Amilcare Ponchielli, Giacomo Puccini u.a.**  
Musikauswahl und Komposition ..... **Bianca Tänzer, Anna Katharina Kaufmann,  
Jacob Höhne**  
Bühnenbild ..... **Angelika Dubufé**  
Kostüme und Masken ..... **Beatrix Brandler**  
Video ..... **Alexander Petersdorf**

Darsteller und Musiker ..... **Grit Burmeister, Juliana Götze, Moritz Höhne,  
Hans-Harald Janke, Anna Katharina Kaufmann, Jan-Patrick Kern,  
Franziska Kleinert, Jennifer Lau, Martin Lindner, Joachim Neumann,  
René Schappach, Patricia Schulz, Rita Serebñus, Michael Ulfik,  
Anke Wicklein, Nele Winkler, Michael Wittsack**

**Samstag 08. Nov. // 16.00 – 18.15 Uhr**

**Sonntag 09. Nov. // 16.00 – 18.15 Uhr**

**Kleiner Probensaal der Hochschule für Musik und Theater**

**»Felix Mendelssohn Bartholdy«, Dittrichring 21**

Hades, der Gott des Totenreiches, begehrt Eurydike und holt sie in sein Reich. Ihr Mann Orpheus begibt sich auf die Suche nach ihr in die Unterwelt. Er darf sie mit sich nehmen unter der Bedingung, sie auf dem Weg nach oben nicht anzusehen. Aus Liebe zu ihr blickt er sich doch um, sie stirbt erneut. Orpheus hat sie für immer verloren. Die klassische Sage war Vorlage für zahlreiche Bühnenwerke, so z. B. für Opern von Claudio Monteverdi (1607) und Christoph Willibald Gluck (1762) sowie die Operette »Orphée aux enfers« (Orpheus in der Unterwelt) von Jacques Offenbach (1858).

Das Theater RambaZamba wurde 1991 von Gisela Höhne und Klaus Erforth gegründet. Es macht aus dem Mythos quicklebendiges Theater voller Humor und Menschlichkeit. Die Wechsel zwischen Überhöhung und Stilisierung, Bezügen zur Oper und ironisch gebrochenem Alltag lassen das Thema Geschlechterkampf wie neu erscheinen. RambaZamba war mit Samuel Becketts »Endspiel« im Jahr 2001 schon einmal bei der euro-scene Leipzig zu Gast.

»RambaZamba ist ein integratives Theater, vier der Darsteller der Euridikens und der Orpheuse sind Träger des Down-Syndroms und also entsprechend in ihren Bewegungen und Ausdrucksmöglichkeiten eingeschränkt. Doch keinen Augenblick fiel einem ein, darum den Begriff Laien- oder Behindertentheater zu verwenden. So fein sind Konzept und Rhythmus der Aufführung auf die Darsteller abgestimmt, dass ihre Behinderung nicht als Manko, sondern als Stärke erscheint« (Frankfurter Rundschau, 06.09.2001).

»Selten hat man ein Publikum so still gesehen. Zaubersekunden. Theaterglück. Einer jener raren Momente, in denen, den Zuschauer förmlich anspringend, Ur-Menschliches aufblitzt, Einsamkeit, Verlassenheit, Verletzlichkeit – die Condition humaine, wahr und bar jeden Schutzes.«

»Rarely have you seen an audience so quiet. Magic seconds. Theatre luck. One of those rare moments in which the viewer is mesmerised, instinct flares, loneliness, desolation, vulnerability – the human condition, with no protection at all.«

**Stern, Hamburg, Nr. 52 vom 19.12.2001**



Hades, the god of the dead, desires Eurydice and takes her into his kingdom. Her husband Orpheus descends into the underworld to search for her. He is allowed to take her back with him under the condition that he does not look at her on their way back to the upper world. His love for her causes him to look back, she dies again. Orpheus has lost her forever. The classic legend was a model for many dramatic works such as, for example, operas from Claudio Monteverdi (1607) and Christoph Willibald Gluck (1762), as well as the operetta »Orphée aux enfers« (Orpheus in the Underworld) from Jacques Offenbach (1858).

The theatre RambaZamba was founded by Gisela Höhne and Klaus Erforth in 1991. From myth, it makes lively theatre, full of humour and humanity. The changes between excess and stylisation, allusions to opera and ironic everyday life give new meaning to the topic of the battle of the sexes. In 2001 RambaZamba was a guest at the euro-scene Leipzig with Samuel Beckett's »Endgame«.

»RambaZamba is an integrative theatre, four of the performers of the Eurydices and the Orpheus's have Down's syndrome and thus face certain limitations with regard to their movements and ways to express themselves. However, one would never think of using the term amateur or handicapped theatre group. The concept and rhythm of the performance is so finely suited to the actors that their handicap seems more a strength than a deficiency« (Frankfurter Rundschau, 06.09.2001).

**Uraufführung: 03.02.2001, Berlin**

**[www.sonnenuhr-berlin.de](http://www.sonnenuhr-berlin.de)**

**Produktion: RambaZamba, Theater des Vereins SONNENUHR e.V. in der Kulturbrauerei im Prenzlauer Berg, Werkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung und andere**

**Das Theater RambaZamba wird unterstützt von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Soziales und Familie und Jugend, Stichting Horizon/Rotterdam, EUROPA CARTON, Berliner Werkstätten für Behinderte.**

vroom, Zürich

## Torrance & Grady

*Ein Theaterstück*

DEUTSCHLANDPREMIERE

Inszenierung und Bühnenbild ..... **Lukas Bangerter**  
Toncollage ..... **Ernst Thoma**  
Lichtdesign ..... **Bert de Raeymaecker**

Darsteller ..... **Philippe Nauer, Dominique Rust**

**Samstag 08. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr**  
**Sonntag 09. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr**

**Kellertheater der Oper Leipzig**

Zwei Männer sammeln Liebesszenen auf Tonband – wie andere Leute Schmetterlinge. Ihre Sammelstücke sind schön, aber tot, unaufhörlich versuchen sie, ihr Archiv zu reanimieren und ihre Kollektion zum Leben zu erwecken. Doch das Archiv hat seine Archivare längst vereinnahmt, und eine Scheinwelt täuscht die beiden Typen darüber hinweg, dass sie beziehungslos sind, obwohl sie sich permanent aufeinander beziehen. Auf der Suche nach der vollkommenen Romanze, dem ganz großen Gefühl, für das es sich lohnt zu leben, verlieren sich zwei Menschen in einem Labyrinth, das in der Banalität des Alltags den Zauber des Augenblicks ins Unendliche zu dehnen versucht.

Das kleine Stück ist eine Perle von Theater, in Zürich aufgeführt in dem engen Raum eines unheimlichen Eisenbahnviadukts. Philippe Nauer und Dominique Rust gehören zu den Spitzendarstellern der freien Schweizer Theaterszene, die feinen Zwischentöne großer Schauspielkunst beherrschend. Sie haben die beste Ausbildung absolviert und spielen in bekannten Formationen, z. B. beim Klara Theater Basel. Dominique Rust hat schon einmal bei der euro-scene Leipzig gastiert, und zwar 1999 in dem Trio »Die Flecken der Giraffe« im LOFFT.

»Wie gefährlich die Liebe ist und sie auch jene nicht ungeschoren davonkommen lässt, die sich ihr unter keimfreien Bedingungen zu nähern versuchen, führt diese Sezierstunde grandios vor« (Der Bund, Zürich, 16.12.2002).



Two men collect love scenes on tape, the way others collect butterflies. Their collections are nice, but dead. They try incessantly to reanimate their archive and bring their collection to life. However, the archive has long since collected its archivists, and an illusory world hides the fact that they are unconnected, even though they constantly refer to each other. Searching for complete romance, that special feeling which makes life worth living, two people get lost in a labyrinth endlessly seeking the magic of the moment in the banality of everyday life.

This little piece is a theatrical gem and was first performed in the small space of a rather eerie railway viaduct in Zurich. Philippe Nauer and Dominique Rust are among the top actors of the independent Swiss theatre scene, mastering the subtle nuances of great dramatic art. They have completed the best training and perform in well-known groups, such as the Klara Theater Basel. Dominique Rust has already given a guest performance at the euro-scene Leipzig – in 1999 with the trio »Die Flecken der Giraffe« (The Spots of the Giraffe) in LOFFT.

»How dangerous love is and how those who try to get close to it under sterile conditions do not get away unscathed is magnificently portrayed in this dissecting performance« (Der Bund, Zürich, 16.12.2002).

**Uraufführung: 13.12.2002, Bern**

**Produktion: vroom**

vroom wird unterstützt von Präsidialdepartement der Stadt Zürich, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, KulturStadtBern, Amt für Kultur Kanton Bern, Bürgergemeinde Bern, Pro Helvetia, MIGROS Kulturprozent, Alexander-Stiftung, Alfred Richterich Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Stiftung zur Förderung der Darbietenden Künste.

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung von Pro Helvetia, Zürich.



pi:es / Alain Buffard, Paris

## Wall dancin' – wall fuckin'

*Ein Tanzstück*

DEUTSCHLANDPREMIERE

Konzeption ----- **Alain Buffard**  
Choreografie ----- **Alain Buffard, Régine Chopinot**  
Musik ----- **Ester Brinkmann, Maschine, ESG**  
Lichtdesign ----- **Christophe Poux**  
Video ----- **Bénédicte Joly, Frédéric Marolleau**

Tänzer ----- **Régine Chopinot, Alain Buffard**

**Samstag 08. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr**

**Schauspielhaus**

Ein Publikumsgespräch mit Alain Buffard und Régine Chopinot findet am 09. Nov., 11.00 Uhr im Institut Français Leipzig statt (siehe auch S. 53).

Ein Mann und eine Frau. Das alte Lied – zelebriert auf der Bühne in tausend Varianten bis zum Überdruss. Doch hier gibt es eine Mauer, die Grenze zwischen den Geschlechtern, ihr Geheimnis wachend und zugleich Halt gebend. Eine Mauer, unüberschreitbar für beide, getrennt und sich nacheinander sehnd für alle Ewigkeit. Diese Mauer scheint für soziale, kulturelle und sexuelle Werte das Fundament zu sein, auf dem sich die Hoffnung nach deren Überwindung aufrecht erhält.

Die Chance der Liebe liegt wohl in ihrer Unmöglichkeit. Denn das Sehnen nach ihr, die Behauptung ihrer Möglichkeit lässt uns ein Leben lang suchen, schürt Aktivität und Voranschreiten. Ist die Liebe also nur Utopie? Die Furcht vor ihrer Erfüllung und zugleich ihrem Ende beschwört eine Mauer, und sei sie auch nur aus zerbrechlichem Karton, den man zerstören möchte. Ein Mann und eine Frau. Das alte Lied – in einer sehr eigenwilligen, modernen Variante im Dialog zwischen Körper und Bild.

Der Choreograf Alain Buffard, geboren 1960 in Morez/Jura, vertritt einen szenischen Radikalismus, der in Frankreich eher die Ausnahme bildet. Er begann 1978 seine Tänzerlaufbahn in Angers, ehe er seit 1988 auch eigene Choreografien schuf, Videofilme drehte und mit Bildhauern zusammen arbeitete. Régine Chopinot gründete 1978 die Compagnie du Grèbe in Lyon. Seit 1986 arbeitet sie in La Rochelle, wo sie seit 1993 das Ballet Atlantique leitet und für dieses zahlreiche Choreografien schuf.



A man and a woman, always the same story – celebrated on stage in a thousand variations until you grow weary of it. But here there is a wall, the border between the sexes, keeping their secret and, at the same time, keeping them grounded. A wall, insurmountable for both, leaving them separated and longing for each other forever. This wall seems to be the basis for social, cultural and sexual values on which the hope for surmounting it is sustained.

The chance of love most likely lies in its impossibility, because the longing for it, the assertion of its possibility can lead us to search a lifelong and fuels action and progress. So is love just Utopian? Both the fear of it coming true and the fear of it coming to an end conjure up a wall that – even if it is only made of flimsy cardboard – you want to destroy. A man and a woman, always the same story – in a very individual, modern variation in a dialogue between body and image.

Choreographer Alain Buffard, born in Morez/Jura in 1960, represents a scenic radicalism which tends to be the exception in France. His dancing career got underway in 1978 in Angers, and since 1988 he has created choreographies, made videos and collaborated with sculptors. Régine Chopinot founded the Compagnie du Grèbe in Lyon in 1978. Since 1986 she has been working in La Rochelle, and in 1993 she began directing the Ballet Atlantique for which she has created numerous choreographies.

**Uraufführung: 06.02.2003, La Rochelle**

**Produktion: pi:es  
Koproduktion: Ballet Atlantique – Régine Chopinot/La Rochelle, Théâtre de la Ville/Paris,  
Le Quartz – Scène nationale/Brest**

**pi:es wird unterstützt durch DRAC, Ile-de-France, Kulturministerium/Paris.**

**Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung  
von AFAA – Association Française d'Action Artistique, Paris und  
Bureau du Théâtre de la Danse, Berlin.**



**BUREAU DU THEATRE  
ET DE LA DANSE**

# Provincial Dances Theatre, Jekaterinburg

## Wings at Tea

(Flügel auf Tee)

### Tanztheater

DEUTSCHLANDPREMIERE // Festivalabschluss

Choreografie ..... **Tatiana Baganova**  
Musik ..... **Chris Lancaster, Yma Sumac, Johann Sebastian Bach, Metallica**  
Bühnenbild ..... **Tatiana Baganova, Olga Pautova**  
Kostüme ..... **Olga Pautova**  
Lichtdesign ..... **David Ferri, Andrei Plechakov**

Tänzer ..... **Tatiana Baganova, Ekaterina Ivanova,**  
..... **Olga Sevostianova, Anastassia Sokolova, Ekaterina Zharinova,**  
..... **Ravil Galimov, Alexander Gurchich, Ilya Shangin,**  
..... **Mikhail Tcheptchougov, Alexander Tchervinski**

Sonntag 09. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr

Schauspielhaus

Weiterhin mit **Tatiana Baganova** innerhalb des Rahmenprogramms:  
Workshop am 07. Nov. und 08. Nov., Villa (siehe auch S. 45)

Ein Vogel fliegt im Kreis, langsam, endlos. Unmerklich vergeht die Zeit, und das Dasein wird von Ritualen bestimmt. Noch immer benutzen Männer die Frau gern als Staffage, und noch immer lassen die Frauen das durchaus gerne zu. Die Welt der Männer, oder deren Vorstellung von ihr, ähnelt der Bar eines Westernfilms. Hier fühlen sie sich stark und unentbehrlich – genauso ein Klischee wie das der Frauen, die den Mann noch immer gern als Helden sehen. Das Teetrinken gilt als Zeremonie des Miteinander, auch wenn man es nicht mehr tut. Und die Suche nach Liebe bleibt rastlos, auch wenn man es wohl aufgegeben hat, an das Glück zu glauben.

Das Tanzstück »ПОЛЕТЫ ВО ВРЕМЯ ЧАЕПИТИЯ« (Flügel auf Tee) ist von einer Raffinesse voller Zartheit und Melancholie, wunderbar mit hohem technischen Können und starker Ausdruckskraft getanzt. Tatiana Baganova, geboren 1968 in der Region Tumen/Ural, gehört zu den Hoffnungen der noch jungen zeitgenössischen Tanzszenen Russlands. Sie studierte Choreografie an der Moskauer Universität, tanzte im Ausland, u. a. bei Anouk van Dijk, Christine Brunel und Joachim Schlömer. Tatiana Baganova arbeitet seit 1994 mit der Compagnie Provincial Dances Theatre in Jekaterinburg und erhielt zahlreiche Preise im In- und Ausland, so die »Goldene Maske« für die beste russische, spartenübergreifende Produktion zwischen Ballett und Theater in den Jahren 2000 und 2001.

Jekaterinburg liegt ca. 20 km vom Ural entfernt und ist mit 1,2 Millionen Einwohnern die viertgrößte Stadt Russlands. Hier wurde 1917 die letzte Zarenfamilie erschossen. Jekaterinburg, 1924 in Swerdlowsk umbenannt, erhielt 1991 seinen alten Namen zurück.



A bird flies in a circle, slowly, endlessly. Time passes imperceptibly and existence is governed by rituals. Men still like to use women as decoration, and women are still perfectly content to allow it. The world of men, or their idea of it, resembles the bar in a western movie. Here, they feel strong and indispensable – just as hackneyed as when women still like to see the man as the hero in this very bar. Tea-drinking is considered to be the ceremony of living and working together, even if one no longer does it. And the search for love continues ceaselessly, even when one has likely given up believing in this good fortune.

The dance piece »ПОЛЕТЫ ВО ВРЕМЯ ЧАЕПИТИЯ« (Wings at Tea) is of a refinement full of tenderness and melancholy, wonderfully danced with a high degree of technical skill and expressive power. Tatiana Baganova, born in the region of Tumen/Ural in 1968, is one of the leading talents in the relatively young contemporary dance scene in Russia. She studied choreography at Moscow University and has danced abroad with, among others, Anouk van Dijk, Christine Brunel and Joachim Schlömer. Since 1994 Tatiana Baganova has worked with the Company Provincial Dances Theatre in Yekaterinburg and has received numerous prizes at home and abroad, such as the »Golden Mask« for the best Russian interdisciplinary production in ballet and theatre in 2000 and 2001.

Yekaterinburg is, with 1.2 million inhabitants, the fourth largest city of Russia, 20 km of the Ural, the last Tsar was shot here with his family. The name of the city was changed to Sverdlovsk in 1924; in 1991 it got its old name back.

Uraufführung: 09.12.2002, Jekaterinburg

[www.dance-web.org/provincial](http://www.dance-web.org/provincial)

Produktion: American Dance Festival (ADF)

Provincial Dances Theatre wird unterstützt von Philip Morris Companies Inc., Mary Duke Biddle Foundation, Doris Duke Awards for New York, John Arnold, Trust for Mutual Understanding, Restaurant »Troyekuroff«.

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung  
des Goethe Institut Inter Nationes, München.



## Zum 6. Mal

# Wettbewerb: Das beste Tanzsolo

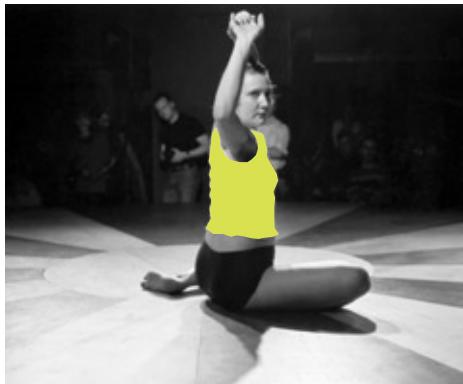
Idee und Konzeption	Alain Platel
Künstlerische Leitung	Wolfgang Krause Zwieback
Moderation	Kerstin Hoffmann
Jury	Anne Harnisch, Dipl. Psychologin Heike Hennig, Choreografin
	Tobias J. Lehmann, Schauspieler, Schauspiel Leipzig Thomas Matthaeus Müller, Grafiker
	Henry Schneider, Bratscher, Gewandhausorchester Leipzig

**Freitag 07. Nov. // 22.00 - ca. 23.30 Uhr** (1. Runde/Teil I)  
**Samstag 08. Nov. // 22.00 - ca. 23.30 Uhr** (1. Runde/Teil II, anschließend Party)  
**Sonntag 09. Nov. // 22.00 - ca. 24.00 Uhr** (2. Runde und Preisverleihung)

Schauspielhaus / Foyer

Der beliebte Wettbewerb stammt aus Gent, wo er unter dem Titel »Das beste belgische Tanzsolo«, geleitet von dem bekannten flämischen Choreografen Alain Platel, dreimal veranstaltet wurde. In Leipzig fand er von 1997-2000 und innerhalb der Tanzplattform Deutschland 2002 mit so großem Erfolg statt, dass wir ihn nun zum 6. Mal ausgeschrieben haben. Die Grenzen zwischen Profis und Nicht-Profis sind aufgehoben. Gefragt sind Eigenständigkeit, Kreativität, Ausstrahlung und Individualität, alles unabhängig von Ausbildung, Stil, Alter und Nationalität.

Nach einer internen Vorauswahl stellen sich die Tänzer mit ihren Soli von 5 Minuten Länge auf einem kreisrunden Tisch von 7 m Durchmesser dem Publikum und der Jury. Als Preise winken die kostenlose Teilnahme an internationalen Festivals und Workshops, außerdem gibt es einen Publikumspreis.



2. Preis 2002:  
Andrea Daniela Dee, Berlin »Princessa«

3. Preis 2002:  
Alessio Trevisani, Berlin »Bitte an meine Mutter«

This popular contest comes from Ghent, where, under the title »The best Belgian dance solo«, it was held three times under the direction of the well-known Flemish choreographer Alain Platel. In Leipzig it took place from 1997-2000 and during the Tanzplattform Deutschland 2002. It was such a big success that we are now presenting it for the 6th time. The barriers between professionals and amateurs have been lifted. What we're looking for is independence, creativity, charisma and individuality. Training, style, age and nationality have no bearing.

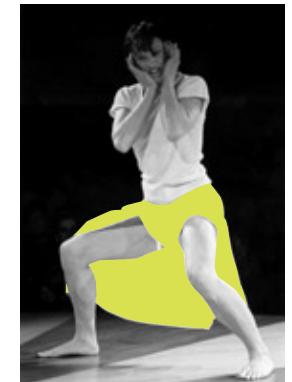
After an internal preliminary selection, the dancers perform their 5-minute solos in front of the audience and the jury on a circular table with a 7-meter diameter. Winners receive the chance to participate in international festivals and workshops for free, plus there is an audience prize.



1. Preis 2002:  
Friederike Plafki, Leipzig  
»Dann wird es still und fange ganz von vorne an«



Sonderpreis 2002 (links):  
Marina Quesada, Berlin  
»Unbequeme Leidenschaft«



Publikumspreis 2002 (rechts):  
Martina Heim, Darmstadt  
»Diagnose«



»Es bleibt ihm dann nur noch das Exil: nicht sich von Lotte fernzuhalten..., sondern sich von ihrem Bild zurückzuziehen, oder schlimmer noch: jene rauschhafte Energie versiegen zu lassen, die man das Imaginäre nennt. Und damit beginnt »eine Art lange Schlaflosigkeit«. Eben dieser Preis ist zu entrichten: der Tod des Bildes, damit ich leben kann.«

**Roland Barthes, Paris 1977**

## Theaterfestival in München 24. 10. bis 8. 11. 2003

Information: [www.spielart.org](http://www.spielart.org)  
e-mail: [info@spielmotor.de](mailto:info@spielmotor.de)  
Tel 089 – 280 56 07

Kartenverkauf: über München Ticket  
Tel 089 – 54 81 81 81  
[www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)  
und an allen  
bekanntesten Vorverkaufsstellen

Veranstalter: Spielmotor München e.V. –  
eine Initiative der Stadt München und der BMW AG

Is it real?

[polska@spielart](mailto:polska@spielart)

Gefördert durch die  
Kulturstiftung des Bundes

THEATER  
FESTIVAL

SPIELART

MÜNCHEN  
SPIELMOTOR  
MÜNCHEN E.V.

*Ceci n'est pas un drame.*

Dies ist kein Theaterstück.

### Rahmenprogramm

## Workshop: Performance

*Kate Pendry, Oslo*

Mittwoch 05. Nov. // 11.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Donnerstag 06. Nov. // 11.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

Villa (Kleiner Saal)

Kate Pendry verbindet in ihrem Arbeitsprozess die klassische und disziplinierte Bühnenausbildung mit der individuellen Suche nach stärkeren Ausdrucksformen in der Performance. Das Körpertraining bietet den Teilnehmern eine Einführung in die Verbindung von »Bühnencharisma« und gleichzeitigem Ablegen der traditionellen Form von Bühnenpräsenz. Kate Pendry fördert eine starke Verbundenheit mit der Bühnendarstellung, was am 2. Tag in einer »zyklischen« Improvisation mündet. Alle Workshop-Teilnehmer nehmen dann auch, beruhend auf der entwickelten Thematik, an einer Performance teil.

Jeder Teilnehmer wird gebeten, zum Workshop ein Lieblingsbuch mitzubringen.

Kate Pendry gastiert am Freitag, 07. Nov. und Samstag, 08. Nov., jeweils 22.00 Uhr, mit dem Monolog »Sex in the Warzone« in der Neuen Szene (siehe Seite 28f). Außerdem ist sie am Samstag, 08. Nov. und Sonntag, 09. Nov., jeweils 11.00 – 14.00 Uhr, mit der Live-Installation »Marylin Peepshow« im Hotel Holiday Inn zu erleben (siehe Seite 49).

## Workshop: Tanz

*Tatiana Baganova, Jekaterinburg*

Freitag 07. Nov. // 11.00 – 14.00 Uhr  
Samstag 08. Nov. // 11.00 – 14.00 Uhr

Villa (Großer Saal)

Tatiana Baganova besitzt neben ihrer Bühnen- auch eine umfangreiche Lehrerfahrung. Sie verbindet lockeres und angespanntes Muskel-Stretching. Es gibt Übungen, um gegensätzliche Richtungen zu steuern und den Körper im Gleichgewicht zu halten. Die Fertigkeiten, weite, ausgedehnte und raumfüllende Bewegungen bei einem Minimum an Körper- und Muskelkraft zu entwickeln, indem man mit den Momenten der Stoßkraft und der Trägheit arbeitet, werden entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Fußarbeit und den Endpunkten der Körperlinien.

Tatiana Baganova leitet die Tanzcompagnie Provincial Dances Theatre, die mit ihrer Choreografie »Wings at Tea« am Sonntag, 09. Nov., 19.30 Uhr als Festivalabschluss im Schauspielhaus gastiert (siehe Seite 38f).

Beide Workshops finden in englischer Sprache statt.  
Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt. Wir bitten um rechtzeitigen Kartenerwerb.

Hier ist Ihre  
**Glückssträhne!**

BERGMANN Friseur  
Jahnallee 38  
04109 Leipzig  
Telefon: 03 41 / 9 80 27 66

Wir überraschen unsere Kunden  
mit attraktiven  
Dienstleistungsangeboten.

**GOLDWELL**

PROFESSIONAL HAIRCARE

Freitag 07. Nov.

Neue Szene

## Internationale Theaterarbeit

Eine Veranstaltung des Zentrum Bundesrepublik Deutschland  
des Internationalen Theaterinstituts (ITI)  
in Zusammenarbeit mit der euro-scene Leipzig



### Teil I: Vortrag

14.00 Uhr

### Teil II: Diskussion und Arbeitsgruppen

15.00 Uhr Runde eins

#### 1) Diskussion zum Vortrag

alternativ:

#### 2) »My unknown enemy«

Ein Projekt des Cultural Identity and Development Committee  
Theater als Instrument des Dialogs zwischen den Kulturen

Leitung ..... **Alexander Stillmark**, Regisseur / Berlin

16.00 Uhr Runde zwei

#### 3) Theaterausbildung international

Die Arbeit des ITI Theatre Education Committee  
Fundierte Erfahrungen – Neue Perspektiven

Leitung ..... **Christine Schmalor**, Theaterdozentin / Berlin

alternativ:

#### 4) Internationale Plattform Gegenwartstheater

Ein Projekt des deutschen ITI-Zentrums  
Zum Dialog von Autoren, Übersetzern und Regisseuren

Leitung ..... **Thomas Engel**, Direktor des deutschen ITI / Berlin

### Teil III: Abschlussgespräch

17.00 – ca. 17.30 Uhr

An diesem Tag wird – auf Einladung der euro-scene Leipzig – das deutsche Zentrum des ITI seine Jahrestagung in Leipzig ausrichten. Nach der nichtöffentlichen Sitzung am Vormittag werden in den Arbeitsgruppen Schwerpunkte der internationalen Arbeit vorgestellt und diskutiert.

Ein einleitender Vortrag, zu welchem wir eine Persönlichkeit des internationalen Kulturgeschehens gewinnen wollen, soll für die Debatten Akzente setzen, über die Konkretheit der Festivalgastspiele und des Theateralltags hinaus. Die Prozesse der Globalisierung, die kulturfern und abstrakt in aller Welt ablaufen, beeinflussen nicht nur Wirtschaft und Politik, sie schlagen durch auf die kulturelle Landschaft. Welche Rolle spielen in diesen Prozessen die Künstler? Vor welchen Aufgaben steht die europäische Kulturpolitik? Wie wird sich die deutsche Theaterlandschaft verändern? Zu Redaktionsschluss lag uns von den angefragten Referenten noch keine definitive Zusage vor, baldmöglichst wird diese Information nachgereicht.



Het Toneelhuis, Antwerpen »L. King of Pain« (Regie: Luk Perceval)  
im Rahmen von THEATER DER WELT 2002 im Ruhrgebiet (Bonn, Düsseldorf, Duisburg und Köln).  
THEATER DER WELT ist ein Festival des ITI, das seit 1981 im Zweijahresrhythmus, seit 1993 als  
Triennale unter jeweils wechselnder künstlerischer Leitung und an wechselnden Spielorten  
ausgerichtet wird. THEATER DER WELT ist das bedeutendste Theaterfestival Deutschlands.

Das ITI ist ein weltumspannendes, internationales Netzwerk des Theaters, das seit mehr als 55 Jahren unter dem Schirm der UNESCO dem wechselseitigen Austausch der Theaterschaffenden der Welt dient. Es ist zur Zeit in über 90 Ländern mit nationalen Zentren vertreten. Das Generalsekretariat befindet sich in Paris.

Das deutsche ITI fördert das wechselseitige Verstehen der Theaterkulturen der Welt durch Zusammenarbeit mit anderen nationalen Zentren auf den Gebieten der Information, der Beratung, der internationalen Begegnung von Theaterleuten und der Festivalorganisation – mit THEATER DER WELT in Deutschland und THEATER DER NATIONEN an wechselnden Spielorten in der Welt.

„LEISE RIESELT DER  
SCHNEE!...“

❄ doch im...



**Holiday Inn**  
Garden Court®

LEIPZIG CITY CENTRE



PURZELN KRACHEND DIE  
PREISE!

Erleben Sie Leipzig im Winter  
und

in einem unserer 115 hochwertig  
ausgestatteten Zimmer mit Marmorbad, Sat-  
und Pay-TV, Minibar und **kostenfreier**  
Nutzung von **Sauna und Dampfbad.**



**Winterspecial**

Zimmer ab:

**52,00 Euro**

Auf Anfrage bei Verfügbarkeit.

Ihre telefonische Reservierung nimmt Frau Kati Weinhonig gern  
unter: 0341 / 1251 131 entgegen!

**Holiday Inn Garden Court Leipzig City Centre**

Kurt-Schumacher-Str. 3, 04105 Leipzig  
Tel: 0341- 1251 0 Fax: 0341- 1251 100

www.holiday-inn.com/lej-cityctr reservation@hi-leipzig.de

**Rahmenprogramm**

**Kate Pendry, Oslo**  
**Marilyn Peepshow**

*Live-Installation*

Konzeption und Performance

**Kate Pendry**

**Samstag 08. Nov. // 11.00–14.00 Uhr** (Kommen und Gehen nach Wahl)

**Samstag 09. Nov. // 11.00–14.00 Uhr** (Kommen und Gehen nach Wahl)

**Hotel Holiday Inn**

Marilyn Monroe, Diana und die anderen – immer waren sie blond und mehr Objekt als Subjekt der Begehrlichkeiten. Ein Hotelzimmer als Aufenthaltsort und Schutz, aber auch Fluchtpunkt und Raum für Anonymität. »Gentelemen prefer dead Blondes« (Männer bevorzugen tote Blondinen) lautet der Untertitel dieser Live-Installation von Kate Pendry, 2002, die als einsame Schöne der Sehnsucht nach Liebe mit Augenzwinkern ein Denkmal setzt. Sie nimmt den Begriff Peepshow (to peep = gucken, neugierig/verstohlen blicken) im Sinne des Zuschauers beim Wort.



Kate Pendry gastiert am **Freitag, 07. Nov. und Samstag, 08. Nov.**, jeweils 22:00 Uhr, mit dem Monolog »Sex in the Warzone« in der **Neuen Szene** (siehe Seite 28f). Außerdem gibt sie einen Workshop am **Mittwoch, 05. Nov. und Donnerstag, 06. Nov.**, jeweils 11:00 Uhr, in der **Villa** (siehe Seite 45).

**Liebes-Lounge**

*Die schönsten Film-Liebesszenen aller Zeiten*

Konzeption

**Birgit Berndt**

**Mittwoch 05. Nov. bis Sonntag 09. Nov., während der Kassenzeiten** (siehe Seite 56)

**Schauspielhaus/Kassenhalle**

**Eintritt frei**

Liebe im Minuten-Takt. Lehnen Sie sich zurück: Weich, rot und samten lädt eine Kuschelecke zum Verweilen ein. Chips und Erdnüsse stehen bereit. Über den Fernsehschirm flackern leidenschaftliche Küsse, heiße Liebesschwüre, romantische Rendezvous' und Ingrid Bergmann seufzt: »Spiel's noch einmal, Sam...« Ausschnitte aus den schönsten Liebesfilmen von »Casablanca« bis »Harry und Sally«, von »Szenen einer Ehe« bis »Vom Winde verweht« – nutzen Sie die Minuten zwischen Kartenkauf und Vorstellung, um den Profis von der Leinwand bei der Liebe zuzusehen.

Den neuen  
BMW 7er erfahren.

BMW7er

www.bmw-  
leipzig.de



Freude am Fahren

Finanzierungsangebot\*  
z.B. BMW 730d

- moantl. Rate: 399,- Euro
- Kreditlaufzeit: 36 Monate
- Fahrleistung/Jahr: 15.000 km
- Anzahlung: 14.500,- Euro
- Kaufpreis: 58.000,- Euro

\* Ein Angebot der BMW Bank GmbH

**BMW**  
Niederlassung Leipzig  
Alte Messe  
Zwickauer Straße 55  
Tel.: 03 41/22 77-0

Abb. ähnlich.

Rahmenprogramm

Eintritt frei

Veranstaltet von **BMW Group** in Zusammenarbeit mit der euro-scene Leipzig

## Love is all you need? Das unheimlich Fremde.

*Podiumsdiskussion*

Moderation

**Thomas Bille**

Die Teilnehmer werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

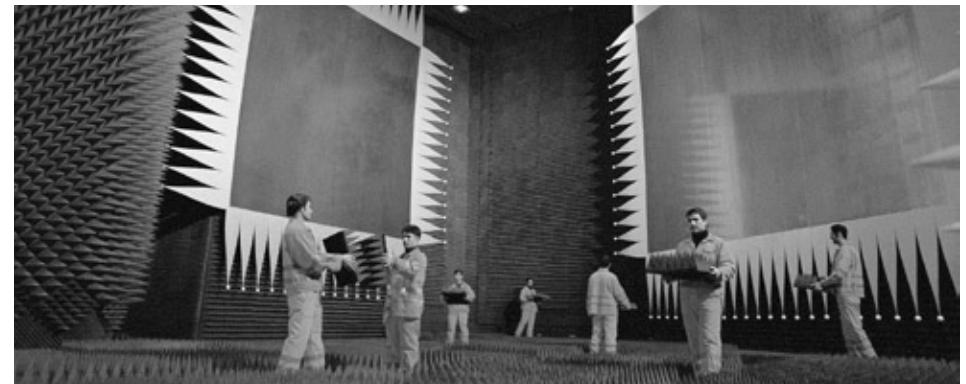
**Samstag 08. Nov. // 14.00 – ca. 15.30 Uhr**

**Zeitgeschichtliches Forum Leipzig**

»Die Liebe = Chance der Unmöglichkeit«, der Titel der diesjährigen euro-scene Leipzig, verführt, den Implikationen von Liebe nachzuspüren und den Spuren nachzugehen, die Fragen um die Liebe aufwerfen. Liebe impliziert auch ihr Gegenteil. Liebe und Hass sind Ausdruck von Lebendigkeit, von Bewegtheit, von Emotion. Leidenschaft und Fanatismus liegen eng beieinander. Verschmelzung, Ausgrenzung, Ausmerzung.

Liebe verbindet sich mit Nähe. Mit Feindlichkeit und Hass nimmt die Ferne zu. Distanz ist zu wahren und zu überwinden. Das eigene Vertraute ist wahrzunehmen in selbstkritischer Distanz, dem anderen Fremden entgegen zu gehen, angstfrei und ohne Aggression, offen und ohne Vorurteil. Hier zu Lande und nicht nur dort, wo wir dem exotisch Fremden auf seine Insel entgegenfliegen und von ihm schwärmen.

Die Fremde, Fremdheit, der Fremde, Verfremdung. Worte, unheimlich vertraut. Sich das eigene Bild von dem Fremden vor Augen führen, das Klischee, das jenes Andere abstempelt, abspaltet, ausblendet, zu sehen. Dies ist eine Chance, im Dialog wechselseitiges Verstehen zu ermöglichen. Gemeinsam Fragen stellen und Antworten suchen. Wirklichkeit und Wahrnehmung, Normalität und Abweichung, Verständigung und Versöhnung.



Als Einleitung wird der Film »asylum« (15 Min.) von Julian Rosefeldt, Berlin, uraufgeführt.

europa's leading dance magazine

# ballettanz



Testen Sie unser  
**Probe-Abo!**  
**2 for free**

Schicken Sie uns ein Fax 0511 40004170  
oder besuchen Sie unsere Website [www.ballet-tanz.de](http://www.ballet-tanz.de)

# LEIPZIGER BLÄTTER

Herausgegeben von der Kulturstiftung Leipzig

ARCHITEKTUR  
STADTANSICHTEN  
BILDENDE KUNST  
MUSIK  
THEATER  
LITERATUR  
GESCHICHTE  
TRADITIONEN  
ÖKOLOGIE  
DENKMALPFLEGE

LEIPZIGER BLÄTTER · Nikolaikirchhof 2 · 04109 Leipzig  
Tel. (0341) 2 11 85 19 · [www.leipzigerblaetter.de](http://www.leipzigerblaetter.de)

Ausgabe 43 ab 20. Oktober  
in Ihrer Buchhandlung

## Rahmenprogramm

Eintritt frei

Veranstaltet von Institut Français Leipzig *instituts français*  
in Zusammenarbeit mit der euro-scene Leipzig

## Ein Mann und eine Frau

### Publikumsgespräch

mit **Alain Buffard** und **Régine Chopinot**, Paris  
Moderation **Martina Bako**, Universität Leipzig

Sonntag 09. Nov. // 11.00 – ca. 12.30 Uhr

### Institut Français Leipzig

Das Gespräch wird vollständig ins Deutsche übersetzt.

Alain Buffard ist der Choreograf des Tanzstücks »Wall dancin' – wall fuckin'«, das am Samstag, 08. Nov., 19.30 Uhr, als Deutschlandpremiere im Schauspielhaus gezeigt wird. Gemeinsam mit Régine Chopinot, Choreografin des Ballet Atlantique in La Rochelle, gibt er in dieser Produktion die einzige »Paar-Konstellation« des Festivals auf der Bühne. Beide gehören zu den herausragenden Persönlichkeiten des modernen Tanzes in Frankreich und gastieren erstmals in den neuen Bundesländern.

Elisabeth Landes, in Paris geboren, leitet seit Herbst 2002 das Institut Français in Leipzig. Gemeinsam mit Henri Maier, dem Intendanten der Oper Leipzig, gehört sie zu den führenden Persönlichkeiten Frankreichs in unserer Stadt. Mit beiden wird die euro-scene Leipzig, auch im Hinblick auf Lyon, die Partnerstadt von Leipzig, gemeinsame Zukunftspläne schmieden.

## Seismograf der Liebe

### Festival-Abschlussgespräch

mit **Petra Stuber**, Leipzig und **Detlev Schneider**, Berlin/Dresden  
Konzeption und Moderation **Klemens Wannemacher**, Rotterdam

Sonntag 09. Nov. // 14.00 – ca. 15.30 Uhr

### Schauspielhaus / Horch und Guck

Ein Mann und eine Frau haben die euro-scene Leipzig eine Woche lang begleitet, alle Aufführungen gesehen und das Publikum beobachtet. In einem Statement werden sie – im Ergebnis der Konfrontation mit fremden Sichtweisen und ungewohnten künstlerischen Handschriften innerhalb des Festivals – darlegen, ob die Liebe auf der Theaterbühne noch eine Chance hat. Die Meinung des »Paares« wird genau so subjektiv sein wie die des Publikums und der Journalisten. Hier ist ein breites Spektrum von Beobachtungen zu erwarten, aus denen sich ein Fazit der 13. euro-scene Leipzig heraus kristallisieren wird.

Petra Stuber ist Professorin für Theaterdramaturgie und Theatergeschichte an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, Leipzig. Detlev Schneider war bis 2002 künstlerischer Leiter des Festspielhauses Hellerau in Dresden und arbeitet derzeit freischaffend in Berlin und Dresden. Klemens Wannemacher ist Regisseur und Programmkoordinator in Rotterdam und leitete in den vergangenen Jahren mehrere Gespräche innerhalb unseres Rahmenprogramms.



»Die sexuelle Lust ist nicht metonymisch: einmal entfacht, wird sie verausgabt: das war das verbotene Fest, das, durch zeitweilige, überwachte Aufhebung des Verbots, immer hinter verschlossenen Türen zustande kommt. Die Zärtlichkeit dagegen ist lediglich unendliche, unersättliche Metonymie: die Geste, die Episode der Zärtlichkeit kann nur unter erschütternden Schmerzen abgebrochen werden.«

**Roland Barthes, Paris 1977**

## Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 27. Sept. an den Vorverkaufskassen:

### Leipzig

Schauspielhaus	Bosestraße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-1 26 81 68 Mo.-Fr. 12.00-19.00 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Oper Leipzig	Augustusplatz 12, 04109 Leipzig Tel. 0341-1 26 12 61 Mo.-Fr. 10.00-20.00 Uhr, Sa. 10.00-16.00 Uhr
Leipzig Tourist Service e.V., Ticketservice	Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-7 10 42 85 Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00-14.00 Uhr
MDR-Ticket Galerie	Barthels Hof, Hainstraße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-14 14 14 Mo.-Fr. 9.00-20.00 Uhr, Sa. 10.00-16.00 Uhr
Musikalienhandlung M. Oelsner	Schillerstraße 5, 04109 Leipzig Tel. 0341-9 60 56 56 Mo., Di., Mi., Fr. 9.00-18.30 Uhr, Do. 9.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr
Konzertkasse Hugendubel	Petersstraße 12-14, 04109 Leipzig Tel. 0341-9 80 00 98 Mo.-Fr. 9.30-20.00 Uhr, Sa. 9.30-16.00 Uhr

### Delitzsch

Tourist-Information	Im Schloss, 04509 Delitzsch Tel. 034202-6 72 73 Di.-Fr., So. 10.00-12.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr, Sa. 14.00-17.00 Uhr
---------------------	--

### Grimma

GRIMMA TICKET / Ticket Globe	Pappsches Tor, 04668 Grimma Tel. 03437-70 12 80 Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
------------------------------	--

### Halle

Ticket-Service	Markt / Roter Turm Mo.-Fr. 9.00-20.00 Uhr, Sa. 9.00-16.00 Uhr Postfach 11 02 11, 06016 Halle Tel. 0345-2 02 97 71, Mo.-Fr. 9.00-17.00 Uhr
Halle Ticket im Kaufhof	Markt 20-21, 06108 Halle Tel. 0345-9 77 27 40 Mo.-Sa. 9.00-20.00 Uhr

### Wachau

Reisebüro im Globus GmbH, Zweigstelle Hit	Nordstraße 1, 04445 Wachau Tel. 0341-2 21 56 13 Mo.-Fr. 8.00-20.00 Uhr, Sa. 8.00-16.00 Uhr
---	--

### Wurzen

Tourist-Information Wurzen	Markt 5, 04808 Wurzen Tel. 03425-92 60 00 Mo.-Fr. 9.00-12.00 Uhr / 13.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-12.00 Uhr
----------------------------	---

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Sie sind zu richten an: euro-scene Leipzig, Gottschedstr. 16, 04109 Leipzig. Auf jede schriftliche Bestellung, die bis zum 17.10.2003 eingeht, wird eine schriftliche Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann.

Telefonische Bestellungen: Schauspiel Leipzig 0341-1 26 81 68

Bestellungen über E-mail: info@euro-scene.de

Bestätigte Karten sind spätestens bis zum 25.10.2003 an der Vorverkaufskasse Schauspielhaus abzuholen oder werden nach Zahlung mit Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card) zugeschickt.

Nicht abgeholte Bestellungen werden ab 27.10.2003 verkauft, eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse: in allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung

Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Nach Beginn der Vorstellung kein Einlass, gelöste Karten verlieren ihre Gültigkeit.

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

## Kartenpreise

### HAUPTPROGRAMM

Schauspielhaus	
Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1-5 und Rang, Reihe 1-3	18,00 € / ermäßigt 15,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6-11 und Rang, Reihe 4-6	16,00 € / ermäßigt 13,00 €
Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12-17 und Rang, Reihe 7-8	14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Peterskirche  
16,00 € / ermäßigt 13,00 €

Neue Szene  
14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Schaubühne Lindenfels  
14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Kellertheater  
14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Hochschule für Musik und Theater  
14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Schauspielhaus / Foyer  
Wettbewerb »Das beste Tanzsolo«  
07./08. Nov. 9,00 € / ermäßigt 7,00 €  
09. Nov. 11,00 € / ermäßigt 9,00 €

### PROLOG

Musikschule Leipzig  
6,00 € / ermäßigt 4,00 €

Schaubühne Lindenfels  
»Tagwerk - Werkstatt - Tanz« 9,50 € / ermäßigt 7,00 €

Theaterhaus am Lindenaer Markt  
6,50 € / ermäßigt 4,00 €

Neue Szene  
»ANNA BLUME« 13,00 € / ermäßigt 7,50 €

### RAHMENPROGRAMM

Villa  
»Workshop Kate Pendry« 15,00 € (für beide Tage, einheitlicher Kartenpreis)  
»Workshop Tatiana Baganova« 15,00 € (für beide Tage, einheitlicher Kartenpreis)

Hotel Holiday Inn  
»Marylin Peepshow« 2,50 € (einheitlicher Kartenpreis)

Ermäßigungsberechtigte sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- bzw. Zivildienstleistende und Sozialhilfeempfänger sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.

### Festival-Card

Reduzierung 2,50 € für 1 Karte pro Inszenierung (auf alle Preisgruppen)  
Erhältlich im Vorverkauf und während des Festivals mit Erwerb der Festival-Card

Die Festival-Card findet Anwendung auf alle Vorstellungen außer denen in Musikschule, Theaterhaus am Lindenaer Markt, Hotel Holiday Inn und Villa.

Verkauf der Festival-Card inklusive der Eintrittskarten nur im Schauspielhaus  
Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, kein Anspruch auf Karten

Inhaber des Leipzig- und Familienpasses haben keinen Anspruch auf eine Festival-Card.

6 €



- |   |   |  |
|---|---|--|
| ① | <b>euro-scene Leipzig, Festivalbüro</b>   | Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig<br>Tel. 0341-9 80 02 84 / Fax 0341-9 80 48 60<br>Straßenbahn:<br>1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)                                |
| ② | <b>Neue Szene</b>   | Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig<br>Tel. 0341-9 80 48 42<br>Straßenbahn:<br>1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)  |
| ③ | <b>Schauspielhaus<br/>+<br/>Horch und Guck<br/>(Eingang Gottschedstraße)</b>            | Bosestraße 1, 04109 Leipzig<br>Tel. 0341-1 26 80<br>Straßenbahn:<br>1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)   |
| ④ | <b>Kellertheater im Opernhaus<br/>(Eingang Georgiring)</b>                              | Augustusplatz 12, 04109 Leipzig<br>Tel. 0341-1 26 10<br>Straßenbahn:<br>4, 7, 8, 10, 11, 15, 16 (Augustusplatz), 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 15, 16 (Hauptbahnhof), 9, 13, 14 (Hauptbahnhof-West)                                |
| ⑤ | <b>Peterskirche</b>   | Schletterstraße 5, 04107 Leipzig<br>Tel. 0341-2 13 16 12<br>Straßenbahn:<br>10, 11 (Karl-Liebknecht-Straße), 2, 9, 16 (Bayrischer Platz)   |
| ⑥ | <b>Schaubühne Lindenfels</b>  | Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig<br>Tel. 0341-48 46 20<br>Straßenbahn: 14 (Karl-Heine-Straße), 3 (Felsenkeller)<br>Bus: 72, 73 (Karl-Heine-Straße)  |
| ⑦ | <b>Hochschule für Musik u. Theater<br/>»Felix Mendelssohn Bartholdy«<br/>Probensaal</b> | Dittrichring 21, 04109 Leipzig<br>Tel. 0341-2 14 45 20<br>Straßenbahn:<br>1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)   |
| ⑧ | <b>Musikschule Leipzig<br/>»Johann Sebastian Bach«</b>                                  | Petersstraße 43, 04109 Leipzig<br>Tel. 0341-14 14 20<br>Straßenbahn:<br>4, 7, 8, 10, 11, 15, 16 (Augustusplatz), 9 (Neues Rathaus), 2, 8, 10, 11 (Wilhelm-Leuschner-Platz))  |
| ⑨ | <b>Theaterhaus<br/>am Lindenauer Markt</b>  | Lindenaue Markt 21, 04177 Leipzig<br>Tel. 0341-9 61 76 15<br>Straßenbahn:<br>1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)  |
| ⑩ | <b>Hotel Holiday Inn Garden Court</b>   | Kurt-Schumacher-Straße 3, 04105 Leipzig<br>Tel. 0341-1 25 10<br>Straßenbahn:<br>1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 15, 16 (Hauptbahnhof), 9, 13, 14 (Hauptbahnhof-Westseite)  |
| ⑪ | <b>Zeitgeschichtliches<br/>Forum Leipzig</b>  | Grimmische Straße 6, 04109 Leipzig<br>Tel. 0341-2 22 00<br>Straßenbahn:<br>4, 7, 8, 10, 11, 15, 16 (Augustusplatz), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)<br>Bus: 89 (Altes Rathaus)  |
| ⑫ | <b>Institut Français Leipzig</b>  | Lumumbastraße 11-13, 04105 Leipzig<br>Tel. 0341-58 98 90<br>Straßenbahn:<br>12 (Nordplatz)   |
| ⑬ | <b>VILLA<br/>Soziokulturelles Zentrum<br/>für Kinder und Jugendliche</b>                | Lessingstraße 7, 04109 Leipzig<br>Tel. 0341-2 11 45 66<br>Straßenbahn:<br>3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)  |
| ⑭ | <b>Leipzig Tourist Service e.V.</b>   | Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig<br>Informations-Service Tel.0341-7 10 42 65<br>Zimmervermittlung Tel. 0341-7 10 42 55<br>Straßenbahn:<br>1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 15, 16 (Hauptbahnhof), 9, 13, 14 (Hauptbahnhof-West) |

Societätstheater gGmbH  
 An der Dreikönigskirche 1a, 01097 Dresden  
 Internet [www.societaetstheater.de](http://www.societaetstheater.de) e-mail [bestellung@societaetstheater.de](mailto:bestellung@societaetstheater.de)  
 Karten  
 Fon: 0351 / 803 68 10 • Fax: 0351 / 803 68 12



**SOCIETÄTSTHEATER** Modernes Kammertheater  
 im Zentrum von Dresden

## Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig in nationalen und internationalen Netzwerkorganisationen

### INFORMAL EUROPEAN THEATRE MEETING (IETM), SITZ BRÜSSEL

Das IETM ist das größte Netzwerk der freien Theaterschaffenden Europas. Es wurde 1981 in Polverigi/Italien, gegründet und verzeichnet derzeit mehr als 450 Mitglieder aus 40 Ländern, die hauptsächlich in den kreativen Bereichen der zeitgenössischen darstellenden Künste arbeiten. Ob Festivaldirektoren, Kunstmanager oder unabhängige Produzenten, sie alle sind interessiert am internationalen Austausch und an der Vernetzung ihrer jeweiligen Aktivität.

IETM // Mary Ann de Vlieg // 19 Square Sainclette, B-1000 Brüssel  
 Tel. + 32-2-2 01 09 15 // Fax +32-2-2 03 02 26 // [ietm@ietm.org](mailto:ietm@ietm.org) // [www.ietm.org](http://www.ietm.org)



### INTERNATIONALES THEATERINSTITUT (ITI), SITZ PARIS ZENTRUM BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BERLIN

Das ITI ist ein weltumspannendes, internationales Netzwerk des Theaters, das seit mehr als 55 Jahren und derzeit in über 90 Ländern unter dem Schirm der UNESCO dem wechselseitigen Austausch der Theaterschaffenden der Welt dient. Das ITI-Zentrum der Bundesrepublik Deutschland verzeichnet derzeit rund 150 Mitglieder und fördert das wechselseitige Verstehen der Theaterkulturen auf den Gebieten der Information, Beratung, internationalen Begegnung von Theaterleuten, Festivalorganisation (THEATER DER WELT, THEATER DER NATIONEN), Symposien und Publikationen.

Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V.  
 Präsident: Intendant Dr. Manfred Beilharz // Direktor: Dr. Thomas Engel  
 Schloßstrasse 48, D-12165 Berlin  
 Tel. +49-30-791 17 77 // Fax +49-30-791 18 74 // [info@iti-germany.de](mailto:info@iti-germany.de) // [www.iti-germany.de](http://www.iti-germany.de)



### TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND

Die Tanzplattform Deutschland ist das bedeutendste Forum für den zeitgenössischen Tanz in Deutschland. Sie zeigt aller zwei Jahre eine Bestandsaufnahme aktueller Strömungen und innovativer Tendenzen der deutschen Tanzszene. Die 1. Tanzplattform Deutschland wurde 1994 in Berlin veranstaltet. Nach Frankfurt/Main (1996), München (1998) und Hamburg (2000) wurde sie von der euro-scene vom 06.-10.02.2002 in Leipzig und damit erstmals in Ostdeutschland organisiert. Diese 5. Tanzplattform Deutschland war eine Gemeinschaftsveranstaltung von Akademie der Künste – Hebbel-Theater – Tanz Werkstatt – Theater am Halleschen Ufer (Berlin), tanzhaus nrw (Düsseldorf), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt/Main), Kampnagel (Hamburg) und JOINT ADVENTURES (München).

Die euro-scene Leipzig ist Co-Veranstalter der 6. Tanzplattform Deutschland, die vom tanzhaus nrw vom 04.-09. Februar 2004 in Düsseldorf organisiert wird.  
[www.tanzhaus-nrw.de/tanzplattform2004](http://www.tanzhaus-nrw.de/tanzplattform2004) // [www.euro-scene.de](http://www.euro-scene.de)



### DEUTSCHER PRODUZENTENPREIS FÜR CHOREOGRAFIE

Der »Deutsche Produzentenpreis für Choreografie« wurde 1995 vom Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/Main mit dem Ziel initiiert, die Position des zeitgenössischen Tanzes zu stärken. Er wird für herausragende künstlerische Leistungen vergeben und beinhaltet eine große neue Produktion mit einer deutschlandweiten Tournee. Die bisherigen Preisträger: die Gruppe NEUER TANZ, Düsseldorf (1995) und die Choreografen Rui Horta, Frankfurt/Main (1997), Jo Fabian (1999), Raimund Hoghe (2001). Derzeit besteht dieses Netzwerk aus 15 Veranstaltern in 11 Städten.

[www.euro-scene.de](http://www.euro-scene.de) // [www.tanztheater-international.de](http://www.tanztheater-international.de)

0815

... aber nicht bei uns!



Jütte-Messdruck Leipzig GmbH  
 Die Union der Kompetenzen  
 Ostwaldstraße 4 · 04329 Leipzig  
 Telefon: 03 41/27 13-60

euro-scene Leipzig 2003	Samstag 01. Nov. Prolog	Sonntag 02. Nov. Prolog	Montag 03. Nov. Prolog	Dienstag 04. Nov.
Schauspielhaus				19.30 - 21.00 Uhr Helsinki Dance Company <b>The Intelligence of the Heart</b> Festivaleröffnung 18
Schauspielhaus/ Foyer				
Peterskirche				
Neue Szene			19.30 - ca. 21.00 Uhr Schauspiel Leipzig <b>ANNA BLUME VON hinten &amp; von vorne</b> 14	
Schaubühne Lindenfels	19.30 - ca. 21.30 Uhr M. La Bonté // T. Iwaoka <b>Tagwerk - Werkstatt - Tanz</b> 08	19.30 - ca. 21.30 Uhr M. La Bonté // T. Iwaoka <b>Tagwerk - Werkstatt - Tanz</b> 08 anschl. Publikumsgespräch 08	22.00 - ca. 24.00 Uhr M. La Bonté // T. Iwaoka <b>Tagwerk - Werkstatt - Tanz</b> 08	
Musikschule Leipzig	15.00 - 16.00 Uhr Werner Stiefel <b>Hinter der Dornenhecke</b> 10	11.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 16.00 Uhr Werner Stiefel <b>Hinter der Dornenhecke</b> 10	11.00 - 12.00 Uhr Werner Stiefel <b>Hinter der Dornenhecke</b> 10	
Kellertheater der Oper Leipzig				
Theaterhaus am Lindenauer Markt		17.00 - 18.20 Uhr Theater der Jungen Welt <b>Fett Frei und Fast Free</b> 12	10.00 - 11.20 Uhr Theater der Jungen Welt <b>Fett Frei und Fast Free</b> 12	
Hochschule für Musik und Theater Probensaal				
Rahmenprogramm				

Mittwoch 05. Nov.	Donnerstag 06. Nov.	Freitag 07. Nov.	Samstag 08. Nov.	Sonntag 09. Nov.
	19.30 - 21.30 Uhr Théâtre National de Bretagne <b>Jardineria Humana</b> anschl. Publikumsgespräch 24		19.30 - 21.00 Uhr Alain Buffard <b>Wall dancin' - wall fuckin'</b> 36	19.30 - 20.30 Uhr Provincial Dances Theatre <b>Wings at Tea</b> Festivalabschluss 38
		22.00 - ca. 23.30 Uhr Wettbewerb: <b>Das beste Tanzsolo</b> (1. Runde / Teil I) 40	22.00 - ca. 23.30 Uhr Wettbewerb: <b>Das beste Tanzsolo</b> (1. Runde / Teil II) 40 anschl. Party 40	22.00 - ca. 24.00 Uhr Wettbewerb: <b>Das beste Tanzsolo</b> (2. Runde und Preisverleihung) 40
19.30 - 21.30 Uhr Raimund Hoghe <b>Tanzgeschichten</b> 20		19.30 - 20.45 Uhr Artus / Gábor Goda <b>Osiris Coverage</b> anschl. Publikumsgespräch 26		
22.00 - 23.15 Uhr Abbondanza & Bertoni <b>Alcesti</b> 22	22.00 - 23.15 Uhr Abbondanza & Bertoni <b>Alcesti</b> 22	22.00 - 23.00 Uhr Kate Pendry <b>Sex in the Warzone</b> 28	22.00 - 23.00 Uhr Kate Pendry <b>Sex in the Warzone</b> 28	17.00 - ca. 18.30 Uhr Schauspiel Leipzig <b>ANNA BLUME VON hinten &amp; von vorne</b> 14
		22.00 - 23.45 Uhr Wayn Traub <b>Maria Dolores</b> 30	22.00 - 23.45 Uhr Wayn Traub <b>Maria Dolores</b> 30	
			17.00 - 18.00 Uhr vroom <b>Torrance &amp; Grady</b> 34	17.00 - 18.00 Uhr vroom <b>Torrance &amp; Grady</b> 34
			16.00 - 18.15 Uhr Theater RambaZamba <b>Orpheus ohne Echo</b> 32	16.00 - 18.15 Uhr Theater RambaZamba <b>Orpheus ohne Echo</b> 32
Villa 11.00 - 16.00 Uhr Kate Pendry <b>Workshop: Performance</b> 45	Villa 11.00 - 16.00 Uhr Kate Pendry <b>Workshop: Performance</b> 45	Villa 11.00 - 14.00 Uhr Tatiana Baganova <b>Workshop: Tanz</b> 45	Villa 11.00 - 14.00 Uhr Tatiana Baganova <b>Workshop: Tanz</b> 45	Institut Français 11.00 - ca. 12.30 Uhr Publikumsgespräch <b>Alain Buffard und Régine Chopinot</b> 53
		Neue Szene 14.00 - ca. 17.30 Uhr Diskussionsrunden <b>Internationales Theaterinstitut (ITI)</b> 46	Hotel Holiday Inn 11.00 - 14.00 Uhr Kate Pendry <b>Marilyn Peepshow</b> 49 Kommen u. Gehen nach Wahl 49	Hotel Holiday Inn 11.00 - 14.00 Uhr Kate Pendry <b>Marilyn Peepshow</b> 49 Kommen u. Gehen nach Wahl 49
Schauspielhaus/Kassenhalle während der Kassenzeiten 05. Nov. - 09. Nov. <b>Liebes-Lounge</b> Film-Liebeszenen 49			Zeitgeschichtliches Forum 14.00 - ca. 15.30 Uhr Podiumsdiskussion <b>Love is all you need?</b> 51	Horch u. Guck 14.00 - ca. 15.30 Uhr Abschlussgespräch <b>Seismograf der Liebe</b> 53

#### Festivalteam

<b>Ann-Elisabeth Wolff</b>	Festivaldirektorin
<b>Helga Müller</b>	Assistenz Programm und Kontakte
<b>Birgit Berndt</b>	Assistenz Finanzen
<b>Bernd Erich Gengelbach</b>	Technische Leitung
<b>Ulrike Lykke Langer</b>	Pressearbeit
<b>Sigrid Urban</b>	Sekretariat
<b>Daniela Hahn</b>	Mitarbeit Organisation

Ein herzlicher Dank an die langjährigen Kollegen, denen die euro-scene Leipzig maßgeblich ihre Entwicklung mit verdankt:

**Michael Freundt**, Pressereferent 1997–2000, künstlerische Mitarbeit 1999–2002, künstlerische Leitung 2001, Co-Projektleitung Tanzplattform Deutschland 2002, Mitherausgeber der Festivalschrift »Neugier und Leidenschaft« zum 10jährigen Bestehen der euro-scene Leipzig (2000) und der Publikation »Tanzplattform Deutschland 2002«

**Beate Fischer**, Assistentin für Finanzen 1992–2002

#### Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.  
Geschäftsführender Vorstand ---- **Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast**

#### Festivalbüro

**euro-scene Leipzig** ---- **Festival zeitgenössischen europäischen Theaters**  
Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig  
Telefon +49 (0)341-980 02 84 // Fax +49 (0)341-980 48 60  
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

#### Foto- und Textnachweise

S. 04 Stadt Leipzig	S. 29 Marius Watz, Oslo
S. 05 Privat	S. 31 Diana Monkhorst, Antwerpen
S. 09 Rolf Arnold, Leipzig	S. 33 Sybille Bergemann, Berlin
S. 11 Rolf Arnold, Leipzig	S. 35 Christian Altorfer, Zürich
S. 13 Frank Schletter, Leipzig	S. 37 Marc Domage, Paris
S. 15 Rolf Arnold, Leipzig	S. 39 Stanislav Beloglazov, Jekaterinburg
S. 19 Stefan Bremer, Helsinki	S. 40 Rolf Arnold, Leipzig
S. 21 Luca Giacomo Schulte, Düsseldorf	S. 41 Rolf Arnold, Leipzig
S. 23 Alessandro Botticelli, Nago - Trento	S. 47 Phile Deprez, Gent
S. 25 Alain Dugas, Rennes	S. 49 Marius Watz, Oslo
S. 27 Révész Róbert, Budapest	S. 51 Julian Rosefeldt, Berlin

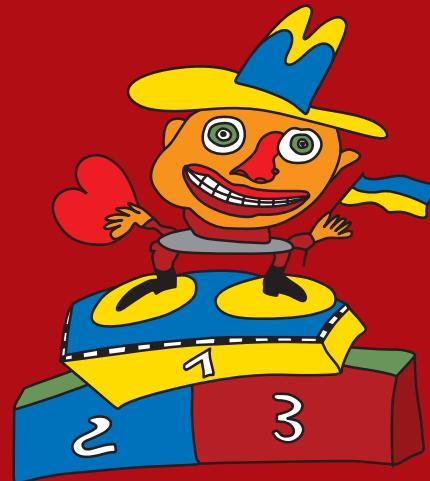
S. 07/17/43/55 Roland Barthes, Fragmente einer Sprache der Liebe, Paris 1977 (aus dem Französischen übersetzt von Hans-Horst Henschen), suhrkamp taschenbuch 1586, Frankfurt/Main 1984, Seite 55, 118, 102f, 256

#### Impressum

Inhalt, Texte und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Weitere Autoren	Michael Freundt (S. 46/47), Christiane Zentgraf (S. 51)
Redaktionelle Mitarbeit	Helga Müller, Birgit Berndt
Englische Übersetzung	Susanne Saalfeld (Mitarbeit William Johnson)
Gestaltung	fertigungsbureau, Hanau, www.fertigungsbureau.de
Druck	Jütte-Messdruck Leipzig GmbH
Redaktionsschluss	06.09.2003

#### Vorschau

## Leipziger Freiheit



Entdecken Sie Leipzig – die deutsche Bewerberstadt für die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2012. Bei einer Rundfahrt vermittelt Ihnen unser Gästeführer einen umfassenden Eindruck von der Stadt und zeigt Ihnen nicht nur die bedeutendsten historischen Sehenswürdigkeiten wie Völkerschlachtdenkmal, Schillerhaus oder Gohliser Schlöbchen. Die Rundfahrt führt auch zur Arena Leipzig, dem Schwimmstadion und dem Zentralstadion – Spielort der Fußball-WM 2006.

### Leistungen:

- 2 x Übernachtung/Frühstück in einem Mittelklassehotel im Stadtgebiet
- Teilnahme an einer öffentlichen Stadtrundfahrt
- 1 Abendessen (3-Gang-Menü ohne Getränke) in einem Innenstadtrestaurant inklusive Olympia-Cocktail
- LEIPZIG CARD (3-Tagesgruppenkarte)
- 1 Olympische Überraschung pro Buchung

www.heimtich-hamou.de

## LEIPZIG

## Leipzig – Auf Olympischen Spuren!

Das Angebot ist gültig vom 02.01.–29.02.2004 und gilt vorbehaltlich der Verfügbarkeit.

ab 119 € pro Pers. im DZ  
Einzelzimmer-Zuschlag ab 33 €

Richard-Wagner-Straße 1  
D-04109 Leipzig  
Tel. +49 (0)341 7104-275  
Fax +49 (0)341 7104-251  
E-Mail: Incoming@LTS-Leipzig.de  
Internet: www.leipzig.de





**UND NACH DER EURO-SCENE ...**



**... INS INTERNET.  
WWW.SPARKASSE-LEIPZIG.DE**

**Sparkasse  
Leipzig**



**fit&Fun**  
DAS KONTO MIT EXTRA VIELEN EXTRAS

**DAS KONTO MIT  
EXTRA VIELEN  
EXTRAS.**  
Jetzt online informieren.

Die neue Homepage der Sparkasse Leipzig. Mehr Service. Mehr Infos.  
Mehr Banking. Rund um die Uhr. Einfach und sicher.